

Beschluss der FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme

91. Sitzung am 11. Juli 2014

104. Sitzung am 15. September 2017: Erweiterung der bestehenden Akkreditierung um den Standort Berlin ab Seite 34.

Projektnummer: 13/139

Hochschule: Fachhochschule des Mittelstands (FHM), Standorte Bielefeld, Hannover, Schwerin

Studiengang: International Business Administration (B.A.)

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

Der Studiengang wird gemäß Abs. 3.1.2 i.V.m. 3.2.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 unter zwei Auflagen für sieben Jahre re-akkreditiert.

Akkreditierungszeitraum: 11. Juli 2014 bis Ende Sommertrimester 2021.

Auflagen:

Auflage 1

Es ist eine rechtsgeprüfte und verabschiedete Prüfungsordnung vorzulegen, die folgende Aspekte umfasst

(siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Ziff. 2.5 „Prüfungssystem“ der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013):

- Es ist verbindlich auszuweisen, wie viele Stunden studentischer Arbeitsbelastung einem Credit Point zugrunde gelegt werden
(siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Ziff. 5 „Modularisierung, Mobilität und Leistungspunktsystem in Verbindung mit Definitionen und Standards (Ziffer 1 der Rahmenvorgaben) der Auslegungshinweise der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen vom 04. Februar 2010 – Handreichung des Hochschulausschusses der Kultusministerkonferenz vom 25. März 2011).
- Das Auswahlverfahren ist transparent in seiner grundlegenden Ausgestaltung zu skizzieren
(siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Ziff. 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013).
- Die Bearbeitungszeit der Bachelor-Thesis ist für alle Studierenden des Studienganges an allen Standorten einheitlich gemäß dem angesetzten Workload festzulegen
(siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Ziff. 2.8 „Transparenz und Dokumentation i.V.m. Ziff. 2.11 „Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit“ der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013).

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 21. November 2014

Auflage 2

Die adäquate quantitative personelle Durchführung des Studienganges an den Standorten Hannover und Schwerin ist anhand einer Lehrverflechtungsmatrix nachzuweisen (siehe Kapitel 4.1, Rechtsquelle: Ziffer 2.7 „Ausstattung“ der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013).

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 21. November 2014

Auflage 2 ist bzgl. des Standorts Hannover erfüllt. Die Auflage ist bzgl. des Standorts Schwerin bis zum 12. April 2015 nachzuweisen.

Die Auflage ist erfüllt.

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme am 27. November 2015

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

Gutachten

Hochschule:

Fachhochschule des Mittelstands (FHM),
Standorte Bielefeld, Hannover, Schwerin

Bachelor-Studiengang:

International Business Administration

Abschlussgrad:

Bachelor of Arts (B.A.)

Allgemeine Informationen zum Studiengang

Kurzbeschreibung des Studienganges:

Ziel des Bachelor-Studienganges International Business Administration ist es, den Studierenden wissenschaftlich fundierte Kompetenzen, anwendungsorientierte Qualifikationen sowie fundierte Fremdsprachenkenntnisse in Englisch und einer weiteren Fremdsprache (Spanisch oder Russisch) zu vermitteln, damit sie Fach- und Nachwuchsführungsfunktionen in multinationalen Unternehmen professionell wahrnehmen können. Zwei Auslandstrimester sind fester Bestandteil des Studiums und die Studierenden können nach eigenen Interessen zwischen einem Praktikum und/oder einer Hochschule wählen. Die Absolventen besitzen dadurch Auslandserfahrung und umfassendes Fachvokabular in Englisch und Spanisch oder Russisch. Ihre Arbeitsfelder sind im Vertrieb, Marketing, Finanz- und Rechnungswesen, Controlling, Organisation und Datenverarbeitung, Personal- und Ausbildungswesen.

Zuordnung des Studienganges:

grundständig

Studiendauer:

Vollzeit: 9 Trimester

Teilzeit: 12 Trimester

Akkreditierungsart:

Re-Akkreditierung

Studienform:

Vollzeit und Teilzeit

Double/Joint Degree vorgesehen:

Nein

Aufnahmekapazität:

Max. 40 Studierende pro Gruppe

Start zum:

sowohl zum Wintertrimester als auch zum Sommertrimester

Erstmaliger Start des Studienganges:

September 2011

Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):

Nach Bedarf

Umfang der ECTS-Punkte des Studienganges:

180

Stunden (Workload) pro ECTS-Punkt:

25

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens¹

Am 13. Dezember 2013 wurde zwischen der FIBAA und der Fachhochschule des Mittelstands (FHM) ein Vertrag über die Re-Akkreditierung des Studienganges International Business Administration (B.A) geschlossen. Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 4. Februar 2010. Am 05. März 2014 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung des Studienganges umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkreditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditierungsrates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hochschule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Prof. Dr. Joachim Hentze

Technische Universität Braunschweig
Professor für BWL/ Unternehmensführung
(Controlling, Rechnungswesen, Personalmanagement)

Prof. Dr. Irina Kohler

Hochschule Fulda
Professorin für Allgemeine Betriebswirtschaft
(Unternehmensführung, Corporate Governance und internationales Management, Controlling)

Prof. Dr. Wilfried Mödinger

Hochschule der Medien Stuttgart (hauptamtlich)
Steinbeis Hochschule Berlin (nebenamtlich)
(Medienwirtschaft, Marketing, Dienstleistungs- und Eventmarketing, Führung, (internationales) Management, Corporate Social Responsibility)

Christoph Sodemann

Inhaber Südost-Medienagentur und get linx – media + solutions
(Redaktion, Fernsehen, Medien, Unternehmenskommunikation)

Christopher Bohlens

Leuphana Universität Lüneburg
Studierender der Volkswirtschaftslehre und Politikwissenschaft (B.Sc.)

FIBAA-Projektmanager:

Sabine Noe, M.A.

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort. Die Begutachtung vor Ort wurde am 14./15. Mai 2014 in den Räumen der Hochschule in Bielefeld durchgeführt. Im selben Cluster wurden die Studiengänge „Eventmanagement & Entertainment“ (B.A.), „Sportjournalismus & Sportmarketing“ (B.A.), „Crossmedia & Communication“ (M.A.) und „Handwerksmanagement“ (B.A.) begutachtet. Gleichzeitig wurden in einem weiteren Cluster die Studiengänge „Soziale Arbeit und Management“ (B.A.), „Kreativpädagogik und Management“ (M.A.), „Wirtschaftsingenieur“ (B.Sc.) sowie „Sozialpädagogik und Management“ (B.A.) begutachtet.

¹ Lediglich zur Vereinfachung der Lesbarkeit des Fragen- und Bewertungskataloges erfolgt im Folgenden keine geschlechtsbezogene Differenzierung.

Zum Abschluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 10. Juni 2014 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 18. Juni 2014; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

Zusammenfassung

Der Studiengang International Business Administration (B.A.) der Fachhochschule des Mittelstands entspricht mit wenigen Ausnahmen den Strukturvorgaben der Kultusministerkonferenz (KMK), den Anforderungen des Akkreditierungsrates sowie den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse in der zum Zeitpunkt der Verfahrenseröffnung geltenden Fassung. Er ist modular gegliedert, mit ECTS-Punkten versehen und schließt mit dem akademischen Grad „Bachelor of Arts“ ab. Der Grad wird von der Hochschule verliehen.

Der Bachelor-Studiengang erfüllt somit mit wenigen Ausnahmen die Qualitätsanforderungen für Bachelor-Studiengänge und kann von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland für einen Zeitraum von sieben Jahren vom 11. Juli 2014 bis Ende Sommersemester 2021 re-akkreditiert werden.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter in der Ausgestaltung der Studien- und Prüfungsordnung sowie bezüglich des Nachweises der personellen Lehrausstattung an den Standorten Hannover und Schwerin. Die Gutachter sind der Ansicht, dass die aufgezeigten Mängel innerhalb von neun Monaten behebbar sind, weshalb sie eine Re-Akkreditierung unter folgenden Auflagen empfehlen (vgl. Abs. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates):

Auflage 1

Es ist eine rechtsgeprüfte und verabschiedete Prüfungsordnung vorzulegen, die folgende Aspekte umfasst

(siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Ziff. 2.5 „Prüfungssystem“ der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013):

- Es ist verbindlich auszuweisen, wie viele Stunden studentischer Arbeitsbelastung einem Credit Point zugrunde gelegt werden
(siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Ziff. 5 „Modularisierung, Mobilität und Leistungspunktsystem in Verbindung mit Definitionen und Standards (Ziffer 1 der Rahmenvorgaben) der Auslegungshinweise der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen vom 04. Februar 2010 – Handreichung des Hochschulausschusses der Kultusministerkonferenz vom 25. März 2011).
- Das Auswahlverfahren ist transparent in seiner grundlegenden Ausgestaltung zu skizzieren
(siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Ziff. 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013).
- Die Bearbeitungszeit der Bachelor-Thesis ist für alle Studierenden des Studienganges an allen Standorten einheitlich gemäß dem angesetzten Workload festzulegen
(siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Ziff. 2.8 „Transparenz und Dokumentation i.V.m. Ziff. 2.11 „Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit“ der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013).

Auflage 2

Die adäquate quantitative personelle Durchführung des Studienganges an den Standorten Hannover und Schwerin ist anhand einer Lehrverflechtungsmatrix nachzuweisen

(siehe Kapitel 4.1, Rechtsquelle: Ziffer 2.7 „Ausstattung“ der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013).

Die Erfüllung der Auflagen ist bis zum 12. April 2015 nachzuweisen.

Zur Gesamtbewertung siehe das Qualitätsprofil im Anhang.

Informationen

Informationen zur Institution

Die Fachhochschule des Mittelstands (FHM) GmbH wurde im Jahr 2000 auf der Grundlage des Hochschulgesetzes Nordrhein-Westfalen vom 1. April 2000 als Wirtschaftshochschule für den Mittelstand gegründet. Mit Bescheid des Landes Nordrhein-Westfalen vom 2. Mai 2000 wurde die Hochschule staatlich anerkannt und nahm im Oktober desselben Jahres den Studienbetrieb auf. Am 13. Juli 2007 sprach der Wissenschaftsrat der FHM die institutionelle Akkreditierung für zehn Jahre aus.

Das Studienangebot umfasst staatlich und international anerkannte Bachelor- und Master-Studiengänge in den Bereichen Wirtschaft, Medien, Kommunikation, Personal, Gesundheit und Soziales. Der Campus in Bielefeld ist der größte und älteste Standort der FHM. Von diesem aus entwickelte die FHM die weiteren Standorte Köln (FHM Köln) sowie Pulheim, in dem seit 2010 die technologieorientierten Studiengänge am Hochschulstandort Rhein-Erft vertreten sind. Im Oktober 2011 bzw. im Jahr 2012 wurde an den weiteren Standorten Hannover und Rostock der Studienbetrieb aufgenommen. Zusätzlich wurde Anfang 2013 das ehemalige Baltic College in Schwerin übernommen. Der neueste Standort der FHM befindet sich in Bamberg. Aktuell bietet die FHM das folgende Studiengangportfolio an:

- Fachbereich Wirtschaft: zwölf Bachelor-Studiengänge, zwei konsekutive Master-Studiengänge und einen weiterbildenden Master-Studiengang
- Fachbereich Medien: sieben Bachelor-Studiengänge, einen konsekutiven Master-Studiengang
- Fachbereich Personal/Gesundheit/Soziales: elf Bachelor-Studiengänge, einen konsekutiven Master-Studiengang und einen weiterbildenden Master-Studiengang.

Weiterentwicklung des Studienganges, Umsetzung von Empfehlungen bei bereits erfolgter Akkreditierung, statistische Daten und Evaluationsergebnisse

Der vorliegende Bachelor-Studiengang wurde vom 01. Oktober 2010 bis zum 30. April 2015 erstmalig akkreditiert. Nach Darlegungen der FHM wurde er kontinuierlich evaluiert und strukturell, konzeptionell sowie curricular weiterentwickelt. Wesentliche Änderungen im Studiengang beziehen sich auf das Curriculum, die Prüfungsordnung und die Struktur des Lehrpersonals. So existierten im bisherigen Curriculum Module im Umfang von weniger als 5 CP, die jeweils einzelne Veranstaltungen darstellten. Dabei war in jedem Modul eine Prüfung abzulegen, was zu einer erhöhten Prüfungsdichte und -belastung führte. Um dies zu beheben, wurden im Rahmen der Weiterentwicklung des Curriculums einige Veranstaltungen neu konzeptioniert, sodass nun jedes Modul mit einer Prüfung abschließt und über mindestens 5 CP verfügt. Der Umfang der Prüfungen konnte dadurch von bisherigen 33 auf 26 Modulprüfungen reduziert werden. Weitere Änderungen des Curriculums hat es den Angaben der FHM zufolge durch die Neuordnung von Modulen zu den Kompetenzbereichen sowie durch die komplette Überarbeitung einzelner Module gegeben. Unter anderem fielen so Module aus dem Kompetenzbereich „Allgemeine Wirtschaftskompetenz“ wie Volkswirtschaftslehre, Unternehmensführung und Wirtschaftsinformatik zugunsten einer stärkeren Neuausrichtung des Studienganges auf Themen der internationalen Business-Kompetenz weg. Auch wurde das Modul „Einführung SAP“ neu integriert. Der Kompetenzbereich „International Business-Kompetenz“ wurde im Zuge dieser Änderung durch mehr Gesamtstunden und durch die ausschließliche Lehrsprache Englisch in diesem Bereich gestärkt und den neuen Qualifikationszielen angepasst.

Neu im Kompetenzbereich „Personale und soziale Kompetenz“ ist das Modul „Studium Generale“, um die gesellschaftliche Teilhabe und die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden weiter zu fördern. Überdies wurden die Sprachmodule komplett überarbeitet. Im Kompetenzbereich „Aktivitäts- und Handlungskompetenz“ ist nun die Option eines Auslandsstudiums vorgesehen und die Module zum wissenschaftlichen Arbeiten wurden überarbeitet und im Umfang des Workloads erhöht.

Änderungen in der Prüfungsordnung betreffen die Integration eines Nachteilsausgleichs für Studierende mit Behinderung und die Anerkennung von Studienleistungen gemäß der Lissabon Konvention. Durch Neuberufungen und das Ausscheiden hauptamtlicher Professoren haben sich nach Angaben der FHM zudem Veränderungen in der Struktur des Lehrpersonals ergeben. Neu ist zudem, dass der vorliegende Studiengang in Zukunft auch als berufsbegleitendes Studium über 12 Semester angeboten werden soll.

Gemäß den in der erstmaligen Akkreditierung ausgesprochenen Empfehlungen hat die FHM des Weiteren die Zielsetzung des Studienganges spezifischer beschrieben, größere Lehr- und Lerneinheiten gebildet (mindestens 5 CP) und Prüfungen kompetenzorientiert gestaltet bzw. Studienarbeiten/Hausarbeiten stärker einbezogen. Zudem hat die FHM unter anderem gemäß der gutachterlichen Empfehlung Ausstattung, Service und Arbeitsbedingungen der Bibliothek optimiert und die Öffnungszeiten ausgedehnt.

Die FHM stellt folgende hochschulstatistische Kennzahlen zur Verfügung:

Fachanfängerzahlen nach Studiengruppen																			Bewerber- und Studienanfänger - Bewerbungsmanagement									
						Anzahl der BewerberInnen		Bewerberquote		Studienanfängerzahlen		Anzahl ausländischer Studierender		Wechsel in Individuelle Studienvereinbarungen*		Anzahl der AbbrecherInnen/ Exmatrikulation		Quote der Abbrecher insgesamt		Quote der weiblichen Abbrecher								
B.A. International Business Administration						w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	w	m	m/w	w									
Studiengang	Studienform	Studienbeginn	Studienende	Studienort																								
BA-IBA01-VZ	Vollzeit	September 2011	August 2014	Bielefeld	16	11	50%	45%	8	5	0	2	0	0	1	1	15%	13%										
BA-IBA02-VZ	Vollzeit	Oktober 2012	September 2015	Bielefeld	7	12	29%	42%	2	5	0	0	0	0	0	0	0%	0%										
BA-IBA03-VZ	Vollzeit	Oktober 2013	September 2016	Bielefeld	13	17	62%	59%	8	10	1	0	0	0	0	0	0%	0%										
Gesamt						36	40	50%	50%	18	20	1	2	0	0	1	1	5%	6%									
Gesamt w/m						76		50%		38		3		0		2		5%										

Fachanfänger nach Studiengruppe, Erfolgsquote, Stand: November 2013

Gegenüberstellung der Fachanfängerzahlen (1. Fachtrimester) mit der Zahl der Absolventen; Erfolgsquote; durchschnittliche Studiendauer; durchschnittliche Abschlussnote; gesamt und davon weiblich						Anzahl Fachanfänger			Anzahl Absolventen			Erfolgsquote		Absolventen in Regelstudienzeit		Anzahl der Absolventen + 1 Fachtrimester		durchschnittliche Studiendauer in Monaten		durchschnittliche Abschlussnote	
Fachbereich	Studiengang	Studiengruppe	Studienform	Studienbeginn	Studienende	gesamt	davon weiblich (absolut)	davon weiblich (Prozent)	gesamt	davon weiblich (absolut)	davon weiblich (Prozent)	gesamt	davon weibliche Studierende	gesamt	davon weiblich (absolut)	gesamt	davon weiblich (absolut)	durchschnittliche Studiendauer in Monaten	durchschnittliche Abschlussnote		
Wirtschaft	B.A. International Business Administration	BA-IBA01-VZ	Vollzeit	September 2011	August 2014	13	8	62%													
		BA-IBA02-VZ	Vollzeit	Oktober 2012	September 2015	7	2	29%													
		BA-IBA03-VZ	Vollzeit	Oktober 2013	September 2016	18	8	44%													
		B.A. International Business Administration gesamt					38	18	47%												
FB Wirtschaft Re-Akkreditierung 2014 gesamt						38	18	47%	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Studiengänge Re-Akkreditierung 2014 gesamt						369	242	66%	77	53	69%	67%	75%	72	51	4	1	36,03	1,98		

Bewertung

Die von der FHM dargelegte Entwicklung des Studienganges wird insgesamt als sachgerecht bewertet. Insbesondere wird begrüßt, dass die FHM die Empfehlungen der erstmaligen Akkreditierung aufgenommen und nun ausschließlich Module mit einer Mindestgröße von 5 CP anbietet und durch modulübergreifende Prüfungen eine deutliche Reduktion der Prüfungsbelastung im Sinne der Studierenden erreichen konnte. Die Überarbeitung, Neuordnung

nung und teilweise Neuausrichtung der Module überzeugt und steht im Einklang mit den Qualifikationszielen des Studienganges (s. hierfür auch Kapitel 1.1 und 3.2). Das Modul „Studium Generale“, das für die Persönlichkeitsentwicklung und Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement der Studierenden beitragen soll, fügt sich stimmig in die Konzeption des Curriculums ein und ergänzt dieses in vorteilhafter Weise. Dass dem wissenschaftlichen Arbeiten durch eine Erhöhung des Workload-Umfangs begegnet wurde, wird dabei ebenso begrüßt wie die Tatsache, dass im Kompetenzbereich „Internationale Business-Kompetenz“ das Studium nun ausschließlich in englischer Sprache absolviert und den Studierenden die Möglichkeit eines Auslandsaufenthaltes geboten wird - wenngleich die internationale Ausrichtung nach Auffassung der Gutachter noch stärker geschärft werden könnte (vgl. hierzu Kapitel 3.1, 3.2 und 4.3). Nach Ansicht der Gutachter ist es der FHM insgesamt gelungen, sowohl die wissenschaftliche Befähigung als auch die Befähigung zum Arbeiten in multinationalen Unternehmen gemäß der Zielsetzung des Studienganges zu stärken.

Die von der FHM zur Verfügung gestellten statistischen Daten stehen dieser Einschätzung nicht entgegen. Da der Studiengang bislang noch keine Absolventen zu verzeichnet hat, können allerdings lediglich Bewerber- und Abbrecherzahlen zur Interpretation herangezogen werden. Demnach ist die Aussagekraft der Daten noch relativ gering, wird jedoch bei der allfälligen Re-Akkreditierung durch dann vorhandene Daten zur durchschnittlichen Studierendauer und Abschlussnote nochmals genauer betrachtet werden. Die relativ kontinuierliche Bewerberanzahl spricht bislang von einer beständigen Nachfrage des Studienangebotes. Dabei herrscht ein ausgeglichenes Geschlechterverhältnis bei der Anzahl der Studienbewerber und -anfänger. Die Gesamt-Abbruchquote von 5% bewerten die Gutachter als niedrig und einen Hinweis auf die Zufriedenheit der Studierenden.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

1 Ziele und Strategie

1.1 Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studienganges

Ziel des Bachelor-Studienganges ist es, den Studierenden sowohl wissenschaftlich fundierte Kompetenzen als auch anwendungsorientierte Qualifikationen zu vermitteln, damit sie Fach- und Nachwuchsführungsfunktionen in multinationalen Unternehmen professionell wahrnehmen können. Die Kenntnisse von Methoden und Verfahren soll ihnen erlauben, selbstständig aktuelle betriebswirtschaftliche Probleme zu analysieren, darzustellen und praxisbezogen zu lösen. Die wissenschaftliche Befähigung ist ein weiterer Bestandteil der Studiengangzielsetzung und soll durch entsprechende Module gefördert werden. Gleiches gilt für die Persönlichkeitsentwicklung und die Befähigung zu gesellschaftlichem Engagement, die im Curriculum, aber auch in der Zielsetzung des Studienganges, durch entsprechende Module wie „Teammanagement, Präsentation und Technik“ oder „Studium Generale“ adressiert werden und Themen wie Unternehmensethik und Corporate Social Responsibility enthalten. Die Absolventen sollen den Darlegungen der FHM zufolge durch die obligatorischen zwei Trimester Studium in der Praxis (SiP) Auslandserfahrung und umfassendes Fachvokabular in Englisch und Spanisch oder Russisch besitzen. Ihre Arbeitsfelder sollen in Vertrieb, Marketing, Finanz- und Rechnungswesen, Controlling, Organisation und Datenverarbeitung sowie im Personal- und Ausbildungswesen liegen. Daneben umfasst die Studiengangzielsetzung neben einer internationalen Wirtschaftskompetenz und überfachlichen Kompetenzen auch spezielle Fähigkeiten im Bereich der Sprachkompetenz. Um diese Zielsetzung zu untermauern, legt die FHM eine Untersuchung zu den Anforderungen an Mitarbeitende und Führungskräfte in international tätigen Unternehmen vor und setzt diese mit den Qualifikationszielen des Bachelor-Studienganges in Verbindung. Da noch keine Absolventen für den Studiengang zu verzeichnen sind, liegen der FHM noch keine Absolventenverbleibstudien vor. Die FHM hat jedoch für andere Studiengänge vergleichbare Studien exemplarisch dargestellt.

Bewertung:

Die FHM orientiert die Studiengangskonzeption eindeutig an Qualifikationszielen, die sich sowohl auf die wissenschaftliche Befähigung als auch die Befähigung zur Aufnahme einer qualifizierten Erwerbstätigkeit in definierten Arbeitsfeldern beziehen. Die Zielsetzung kann insgesamt als überzeugend, nachvollziehbar und logisch bewertet werden – auch und vor allem dadurch, dass das Studiengangskonzept sich an klar abgegrenzten Kompetenzfeldern orientiert. Durch entsprechende Module („Studium Generale“, „Teammanagement“, Sprachmodule) umfasst die Studiengangzielsetzung darüber hinaus auch die Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden und deren Befähigung zum gesellschaftlichen Engagement. Es besteht kein Zweifel daran, dass die der Studiengangskonzeption zugrunde liegenden Qualifikationsziele den Erfordernissen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse angemessen Rechnung tragen. Da noch keine Absolventen zu verzeichnen sind, gibt es noch keine Absolventenverbleibstudien. Durch die Einsichtnahme in Verbleibstudien anderer Studiengänge besteht jedoch kein Zweifel, dass die FHM auch für den vorliegenden Studiengang zu gegebener Zeit auf Untersuchungen zum Absolventenverbleib zurückgreifen wird, um die Studiengangzielsetzung weiterzuentwickeln und zu definieren.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Ziele und Strategie			
1.1	Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes	x		

1.2 Studiengangprofil (sofern vorgesehen – nur relevant für Master-Studiengang)

Nicht relevant, da Bachelor-Studiengang.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Ziele und Strategie			
1.2	Studiengangprofil			x

1.3 Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit

Die FHM hat ihren Aussagen zufolge strukturelle Elemente eingeführt, die die Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit gewährleisten. Zum einen können Studierende mit Behinderung im Rahmen des Bewerbungs- und Zulassungsverfahrens, aber auch bei allen studienbegleitenden Prüfungen einen Antrag auf Nachteilsausgleich stellen. Zum anderen wird ein individuelles Vorstellungs- und Informationsgespräch im Auswahlverfahren durchgeführt, in dem u.a. die besonderen Anforderungen des Studiums, die individuelle Studienmotivation und der persönliche Hintergrund thematisiert werden. In diesem Rahmen sollen auch persönliche Voraussetzungen wie die Vereinbarkeit von Beruf, Familie oder Freizeit und Studium zur Sprache kommen und reflektiert werden. Weiterhin fließen im Rahmen unterschiedlicher Module fachspezifische Erkenntnisse der Frauen- und Genderforschung in die Lehre ein. Darüber hinaus bietet die FHM Studiengänge auch in Teilzeit, also „familienbegleitend“ an, sodass sie beispielsweise auch im Rahmen der Elternzeit genutzt werden können. Durch ein Blended-Learning-Konzept können beispielsweise auch lange Anfahrtszeiten oder Kosten für Kinderbetreuung in vielen Fällen vermieden werden. Zudem hat die FHM in ihrer Prüfungsordnung die Inanspruchnahme von Schutzfristen gemäß dem Mutterschutzgesetz verankert.

Bewertung:

Durch die dargestellten und eingeführten strukturellen Elemente demonstriert die FHM, dass sie konkrete Konzepte zur Sicherstellung von Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit auf Studiengangsebene (unter anderem im Vorstellungs- und Auswahlverfahren, aber auch auf Modulebene) umsetzt. Dabei fördert die FHM durch ihre verschiedenen Maßnahmen (u.a. Nachteilsausgleich, Thematisierung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf) unterschiedliche Studiengruppen in diversen Lebenslagen wie Studierende mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen oder Studierende mit Kindern in angemessener und dem Konzept entsprechender Weise.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1.	Ziele und Strategie			
1.3	Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit	x		

2 Zulassung (Zulassungsprozess und -Verfahren)

Die Zulassungsbedingungen für den vorliegenden Studiengang sind in der Prüfungsordnung und Studienordnung definiert. Demnach sind die Voraussetzung für die Aufnahme des Studiums die Allgemeine Hochschulreife, die Fachhochschulreife oder eine von der zuständigen Stelle als hochschulzugangsberechtigt anerkannte Vorbildung bzw. die von der „Berufsbildungshochschulzugangsverordnung“ zugelassenen Abschlüsse einer Aufstiegsbildung. Überdies weist die Prüfungsordnung aus, dass auch ein Probestudium nach erfolgreicher Einstufungsprüfung gemäß §4 der Berufsbildungshochschulzugangsverordnung aufgenommen werden kann. Die Bewerbung ist unter Angabe des Studienganges schriftlich an die Hochschule zu richten. Über die Zulassung zur Zugangsprüfung entscheidet der Vorsitzende des Prüfungsausschusses. Dieser ist auch für die ordnungsgemäße Durchführung des Zulassungsverfahrens verantwortlich und entscheidet auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungen über die Zulassung zum Studium. Studieninteressierte mit Behinderung und chronischen Erkrankungen können zusätzlich zu ihren Bewerbungsunterlagen gemäß §3 (6) der Prüfungsordnung einen Antrag auf Nachteilsausgleich stellen, wodurch die Erbringung gleichwertiger Prüfungsleistungen innerhalb einer verlängerten Bearbeitungszeit oder in einer anderen Form im Zulassungsverfahren gewährt wird.

Aufbauend auf der Prüfung der dargelegten Zulassungsbedingungen zur Aufnahme des Studiums führt die FHM ein hochschulinternes Auswahlverfahren durch, das insbesondere der Herstellung einer möglichst großen Übereinstimmung zwischen dem Anforderungs- und dem inhaltlichen Profil der von der FHM angebotenen Studiengänge und dem Fähigkeits- und Interessenprofil der Studieninteressierten dient. Das Auswahlverfahren beinhaltet folgende Elemente und wird ausschließlich von den hauptamtlichen Professoren abgenommen:

- ein individuelles Vorstellungs- und Informationsgespräch zur Überprüfung der Eignung (Motivation, fachliche Orientierung etc.),
- einen Englisch-Test,
- einen Mathematik-Test,
- eine Gruppenaufgabe/Assessment Center,
- eine fachspezifische Aufgabe (schriftliche Bearbeitung einer Fragestellung mit internationalen BWL-Themen in Englisch) sowie
- die Teilnahme am Kompetenzdiagnostik- und -entwicklungsverfahren KODE®.

Der hochschulinterne Englisch-Test dient nach Darlegungen der FHM dazu, das sprachliche Niveau der Bewerber festzustellen und Bewerbern mit sprachlichen Defiziten die Möglichkeit zu geben, diese vor Beginn des Studiums (z.B. durch einen Englischkurs) auszuräumen. Im Falle sprachlicher Defizite wird die Zulassung zum Studium an die Erfüllung der Auflage zur Behebung der sprachlichen Defizite bis zum Studienbeginn gebunden. Das Modul „II. Wirtschaftssprache (Russisch, Spanisch): Grundlagen“ kann ohne Vorkenntnisse besucht werden, weil Grundlagen vermittelt werden.

Die Bestandteile des Auswahlverfahrens sind auf der FHM-Homepage des Studienganges und den Flyern der Studiengänge veröffentlicht und werden in persönlichen Gesprächen thematisiert. Das Interview wird mithilfe eines Leitfadens und die fachspezifischen (normativen) Aufgaben werden mithilfe von zu erreichenden Punktzahlen bewertet. In der Auswertung des Auswahlverfahrens wird das Assessment-Center mit „nicht ausreichend“, „ausreichend mit Gespräch“ oder „ausreichend“ bewertet. Auf Grundlage der Ergebnisse des Auswahlverfahrens bekommen die Bewerber eine schriftliche Mitteilung zugesandt, die die Zulassung zum Studium, die Zulassung zum Studium mit Auflagen (z.B. Nachweis über den Erwerb weiterer Englisch- oder Mathematikkenntnisse) oder die Absage zum Studium unter Verweis auf die Nichterfüllung der Zulassungsvoraussetzungen enthalten kann. Übersteigt

die Zahl der geeigneten Studierenden die Höchstgruppenzahl von 40 Studierenden, so werden zeitgleich weitere Gruppen eingerichtet.

Bewertung:

Die Zulassungsbedingungen des vorliegenden Studienganges sind in der Prüfungs- und der Studienordnung nachvollziehbar definiert und berücksichtigen die landesrechtlichen Vorgaben und die erwarteten Eingangsqualifikationen der Studierenden vollumfänglich. Das FHM-eigene Auswahlverfahren ist auf der FHM-Homepage veröffentlicht und nach Ansicht der Gutachter insbesondere durch seine verschiedenen Komponenten (u.a. Vorstellungsgespräch, fachspezifische Aufgabe, Kompetenzdiagnostiktest) geeignet, qualifizierte Studierende entsprechend der im Kapitel 1.1 genannten Zielsetzung des Studienganges zu gewinnen. Allerdings monieren die Gutachter, dass das Auswahlverfahren in seinen Grundzügen nicht hinreichend transparent und verbindlich in der Prüfungsordnung geregelt wird (siehe hierzu Kapitel 3.1). Ein Nachteilsausgleich für das Auswahlverfahren stellt sicher, dass auch Studierende mit gesundheitlichen Einschränkungen das Verfahren unter verlängerter Bearbeitungszeit oder mit einer anderen Prüfungsform absolvieren können. Durch den hochschulinternen Englisch-Test und ggf. daraus resultierenden Auflagen zur Behebung sprachlicher Defizite gewährleistet die FHM überdies in angemessener Weise, dass alle Studierenden die fremdsprachlichen Lehrveranstaltungen, die im Kompetenzfeld „International Business“ stattfinden, absolvieren können. Durch den Leitfaden zur Bewertung des Auswahlverfahrens, der zu Verfügung gestellt wurde, und durch die schriftliche Mitteilung des Ergebnisses des Auswahlverfahrens kommen die Gutachter zu dem Ergebnis, dass die Zulassungsentscheidung auf transparenten Kriterien basiert und schriftlich übermittelt wird.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
2.	Zulassung (Zulassungsprozess und -verfahren)			
2.1	Zulassungsbedingungen	x		
2.2	Auswahlverfahren (falls vorhanden)	x		
2.3	Berufserfahrung (relevant für weiterbildenden Master-Studiengang)			x
2.4	Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz	x		
2.5	Transparenz der Zulassungsentscheidung	x		

3 Konzeption des Studienganges

3.1 Umsetzung

Der grundständige Studiengang ist modularisiert und umfasst insgesamt 180 CP bei einer Regelstudienzeit von 9 Trimestern in Vollzeit und 12 Trimestern in Teilzeit. Einem ECTS-Punkt liegen kalkulatorisch 25 Zeitstunden studentischer Arbeitsbelastung zugrunde. Der Gesamt-Workload von 4.500 Stunden verteilt sich gemäß der unten stehenden Curriculumsübersicht im Vollzeit-Studium auf 60 CP pro Studienjahr und im Teilzeit-Studium auf 45 CP pro Studienjahr. Alle Module sowohl in der Vollzeit- als auch in der Teilzeit-Variante haben mindestens 5 CP und schließen innerhalb eines akademischen Jahres ab. Die Prüfungsbelastung liegt dabei pro Trimester bei einer bis fünf modulübergreifenden Prüfungen, wobei es sich hierbei um Klausurarbeiten, mündliche Prüfungen, praxisbezogene Projektarbeiten, Re-

ferate mit schriftlicher Ausarbeitung, Studienarbeiten oder berufspraktische Übungen handelt. Die Bachelor-Thesis hat einen Umfang von 12 CP bei einer Bearbeitungsdauer von zwei Monaten im Vollzeit-Studium und vier Monaten im Teilzeit-Studium. Am Standort Schwerin umfasst die Bearbeitungsdauer sechs Wochen. Dies resultiert den Angaben der FHM zufolge aus einer Übergangsregelung durch die Übernahme des Standortes Schwerin. Die Thesis besteht aus der schriftlichen Arbeit und einem mündlichen Bachelor-Kolloquium, in dem der Studierende seine Bachelor-Arbeit im Rahmen eines in der Regel 45 minütigen Fachgesprächs erläutert. Gemäß §27 (6) gehen für die endgültige Bewertung die Bachelor-Arbeit (zweifach gewichtet) und das Ergebnis des Bachelor-Kolloquiums (einfach gewichtet) in die Bewertung ein.

Der Studiengang besitzt nach Darlegungen der FHM keine Schwerpunkte oder Spezialisierungen. Alle Module stellen Pflichtmodule dar und müssen von allen Studierenden in der im Studienplan vorgesehenen Reihenfolge absolviert werden. Der Studiengang startet strukturell zunächst mit Grundlagenmodulen zur Betriebswirtschaft. Anschließend findet die als Modul konzipierte 24-wöchige Praxisphase statt, das so genannte Studium in der Praxis (SiP), das von der FHM betreut und im Rahmen einer Projektarbeit abgeprüft und entsprechend kreditiert wird. Alternativ können die Studierenden ein Auslandsstudium belegen. Im Anschluss daran findet ein weiteres Jahr Studium statt, bevor im letzten Trimester die Bachelor-Thesis geschrieben wird. Die Module im Studium sind dabei vier unterschiedlichen Kompetenzbereichen zugeordnet (Allgemeine Wirtschaftskompetenz, International Business-Kompetenz, Personale und soziale Kompetenz sowie Aktivitäts- und Handlungskompetenz).

Die FHM vergibt relative Noten nach ECTS gemäß §12 (4) der Prüfungsordnung: A sind die besten 10 Prozent, B die nächsten 25 Prozent, C die nächsten 30 Prozent, D die nächsten 25 Prozent und E die letzten 10 Prozent. Zur Kohorte gehören automatisch mindestens 30 Personen und maximal fünf Studiengänge. Die Modulbeschreibungen beinhalten Angaben zur Beschreibung des Moduls, zu den Qualifikationszielen und Inhalten des Moduls, den Lehrformen, den Voraussetzungen für die Teilnahme, zur Verwendbarkeit, zu den Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten, zu der Häufigkeit des Angebots, der Arbeitsbelastung (aufgeschlüsselt in Kontaktstunden und Selbststudium) und der Dauer des Moduls.

Die rechtsgeprüfte, rechtskräftige und veröffentlichte Studien- und Prüfungsordnung beinhaltet unter anderem einen Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung (in Form von verlängerten Bearbeitungszeiten oder alternativen Prüfungsformen) und Anerkennungsregeln für außerhochschulisch erbrachte Leistungen, die gemäß 10 (3) bis zu höchstens 50% angerechnet werden können, wenn sie zum Inhalt und Niveau des Studiums keine wesentlichen Unterschiede aufweisen. Überdies enthält die Prüfungsordnung gemäß §10 (1) Anerkennungsregeln für Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen und Praxiszeiten aus einem anderen Studiengang, die angerechnet werden, soweit keine oder nichtwesentliche Unterschiede nachgewiesen werden können und Studienzeiten, Studien- und Prüfungsleistungen sowie Praxiszeiten in Inhalt, Umfang und in den Anforderungen denjenigen des Studienganges, für den die Anrechnung beantragt wird, im Wesentlichen entsprechen. Die Beweislast, dass ein Antrag nicht die entsprechenden Voraussetzungen erfüllt, liegt beim Prüfungsamt. Wird die Anrechnung versagt oder erfolgt keine Entscheidung, können Rechtsmittel eingelegt werden.

Nach Darlegungen der FHM dienen folgende Maßnahmen der Sicherstellung der Studierbarkeit:

- Durch die Vergabe eines Studienplans wird die Überschneidungsfreiheit von Modulen sichergestellt.

- Um die Einhaltung der festgelegten Studienzeiten für alle Studierenden zu gewährleisten, wurde ein so genanntes Prüfungsmanagement eingeführt.
- Die Module sind so konzipiert worden, dass jeweils eine das Modul umfassende Prüfung abgelegt wird.
- Das Studienkonzept der FHM setzt auf eine persönliche Betreuung der Studierenden. Dementsprechend hat eine Studiengruppe als Obergrenze die Teilnehmerzahl 40. Zudem hat jede Studiengruppe einen Studiengruppenbetreuer, der die Gruppe durch das gesamte Studium begleitet und im Falle von Studienschwierigkeiten frühzeitig eingreifen kann.
- Die Studierenden werden im Rahmen der Befragung zur Lehrevaluation auch nach ihrer Arbeitsbelastung pro Modul gefragt. Dies dient dem Ziel, die tatsächliche studentische Arbeitsbelastung zu erfassen, um bei Abweichungen vom vorgesehenen Workload eines Moduls nachsteuern zu können und generell die Studierbarkeit des Studiums sicherzustellen.

Die FHM stellt weiterhin folgenden Studien- und Prüfungsplan für den Studiengang (Vollzeit und Teilzeit) zur Verfügung:

Aktueller Studien- und Prüfungsplan B.A. International Business Administration (Vollzeit)

Studienjahr		1. Jahr									2. Jahr									3. Jahr									gesamt					
		60									60									60														
Credit Points pro Jahr		1. Trim.			2. Trim.			3. Trim.			4. Trim.			5. Trim.			6. Trim.			7. Trim.			8. Trim.			9. Trim.								
Credit Points pro Semester		20			20			20			20			20			20			25			23			12								
Kompetenzbereiche & Module		WS	CP	MP	WS	CP	MP	GS	CP	WL																								
I Allgemeine Wirtschaftskompetenz																																		
BA-BA-AW-01	Volkswirtschaftslehre	2	5	1																												30	5	125
BA-BA-AW-02	Betriebswirtschaftslehre I	2	2		2	1		2	5	1																						90	8	200
BA-BA-AW-03	Betriebswirtschaftslehre II																2	5	1													30	5	125
BA-BA-AW-04	Marketing & Vertrieb				3	5	1																									45	5	125
BA-BA-AW-05	Rechnungswesen/Finanzierung I				2	2		2	3	1																						60	5	125
BA-BA-AW-06	Controlling																			2	2		2	3	1							60	5	125
BA-BA-AW-07	Wirtschaftsrecht																			2	5	1										30	5	125
BA-BA-AW-08	Einführung SAP													3	5	1																45	5	125
BA-BA-AW-09	Wirtschaftsmathematik/Statistik	2	4		2	2	1																									60	6	150
Summen		6	11	1	9	10	2	4	8	2	0	0	0	3	5	1	2	5	1	4	7	1	2	3	1	0	0	0	450	49	1225			
II International Business-Kompetenz																																		
BA-BA-IBK-01	International Management (english)							5	8	1																						75	8	200
BA-BA-IBK-02	International Marketing (english)																			5	6	1										75	6	150
BA-BA-IBK-03	Global Sourcing & International Supply Chain Management (english)																						4	5	1							60	5	125
BA-BA-IBK-04	International Risk & Finance Management (english)																4	6	1													60	6	150
BA-BA-IBK-05	Financial Accounting & IFRS (english)																						2	5	1							30	5	125
BA-BA-IBK-06	Organizational Behavior & Human Resource Management (english)																						2	5	1							30	5	125
BA-BA-IBK-07	International Project Management (english)	1	1		1	4	1																									30	5	125
BA-BA-IBK-08	Intercultural Communication (english)																									3	5	1				45	5	125
Summen		1	1	0	1	4	1	5	8	1	0	0	0	0	0	0	4	6	1	5	6	1	11	20	4	0	0	0	405	45	1125			
III Personale- und soziale Kompetenz																																		
BA-BA-PS-01	Business English - Communication & Presentation	2	2		3	5	1																									75	7	175
BA-BA-PS-02	II. Wirtschaftssprache (Spanisch oder Russisch) Grundlagen	2	1		1	1		1	4	1																						60	6	150
BA-BA-PS-03	II. Wirtschaftssprache (Spanisch oder Russisch) Aufbau																2	1		2	4	1										60	5	125
BA-BA-PS-04	Studium Generale																2	1	1	2	4	1										60	5	125
BA-BA-PS-05	Teammanagement, Präsentation & Moderation													3	5	1																45	5	125
Summen		4	3	0	4	6	1	1	4	1	0	0	0	3	5	1	4	2	1	4	8	2	0	0	0	0	0	0	300	28	700			
IV Aktivitäts- und Handlungskompetenz																																		
BA-BA-AH-01	Studium in der Praxis (SIP)/ Auslandsstudium										5	20		3	10	1																120	30	750
BA-BA-AH-02	Wissenschaftliches Arbeiten I: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	2	5	1																												30	5	125
BA-BA-AH-03	Wissenschaftliches Arbeiten II: Empirische Forschungsmethoden (quantitative Forschung)																2	5	1													30	5	125
BA-BA-AH-04	Unternehmensgründung																1	2		2	4	1										45	6	150
Summen		2	5	1	0	0	0	0	0	0	5	20	0	3	10	1	3	7	1	2	4	1	0	0	0	0	0	0	225	46	1150			
Summen Bachelor Thesis																																		
Summen		13	20	2	14	20	4	10	20	4	5	20	0	9	20	3	13	20	4	15	25	5	13	23	5	0	12	1	1380	180	4500			

Legende:

CP = Credit Point, GS = Gesamtstunden, MP = Modulprüfung, WL = Student Workload, WS = Wochenstunden/Trimester

Aktueller Studien- und Prüfungsplan B.A. International Business Administration (Teilzeit)

Studienjahr		1. Jahr												2. Jahr												3. Jahr												4. Jahr												gesamt		
Credit Points pro Jahr		45												45												45												45														
Trimester		1. Trim.				2. Trim.				3. Trim.				4. Trim.				5. Trim.				6. Trim.				7. Trim.				8. Trim.				9. Trim.				10. Trim.				11. Trim.				12. Trim.						
Credit Points pro Trimester		15				15				15				15				15				15				14				16				16				17				12										
Kompetenzbereiche & Module		WS	CP	MP	WS	CP	MP	WS	CP	MP	WS	CP	MP	WS	CP	MP	WS	CP	MP	WS	CP	MP	WS	CP	MP	WS	CP	MP	WS	CP	MP	WS	CP	MP	WS	CP	MP	WS	CP	MP	GS	CP	WL									
I Allgemeine Wirtschaftskompetenz																																																				
BA-BA-AW-01	Volkswirtschaftslehre	2	5	1																																					30	5	125									
BA-BA-AW-02	Betriebswirtschaftslehre I	2	1		2	3		2	4	1																1	3		1	2	1													90	8	200						
BA-BA-AW-03	Betriebswirtschaftslehre II																																											30	5	125						
BA-BA-AW-04	Marketing & Vertrieb	1	1		2	4	1																																					45	5	125						
BA-BA-AW-05	Rechnungswesen/Finanzierung I							2	3		2	2	1																															60	5	125						
BA-BA-AW-06	Controlling																												2	2		2	3	1										60	5	125						
BA-BA-AW-07	Wirtschaftsrecht																			2	5	1																						30	5	125						
BA-BA-AW-08	Einführung SAP																												3	5	1													45	5	125						
BA-BA-AW-09	Wirtschaftsmathematik/Statistik	2	2		2	4	1																																					60	6	150						
Summen		7	9	1	6	11	2	4	7	1	2	2	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	5	1	1	3	0	6	9	2	2	3	1	0	0	0	0	0	0	450	49	1225						
II International Business-Kompetenz																																																				
BA-BA-IBK-01	International Management (english)							2	4		3	4	1																																		75	8	200			
BA-BA-IBK-02	International Marketing (english)																			2	2		3	4	1																						75	6	150			
BA-BA-IBK-03	Global Sourcing & International Supply Chain Management (english)																															4	5	1										60	5	125						
BA-BA-IBK-04	International Risk & Finance Management (english)																									2	2		2	4	1													60	6	150						
BA-BA-IBK-05	Financial Accounting & IFRS (english)																															2	5	1										30	5	125						
BA-BA-IBK-06	Organizational Behavior & Human Resource Management (english)																												1	2		1	3	1										30	5	125						
BA-BA-IBK-07	International Project Management (english)										2	5	1																															30	5	125						
BA-BA-IBK-08	Intercultural Communication (english)																												3	5	1													45	5	125						
Summen		0	0	0	0	0	0	2	4	0	3	9	2	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	2	2	0	3	4	1	2	2	0	6	11	2	7	13	3	0	0	0	405	45	1125						
III Personale- und soziale Kompetenz																																																				
BA-BA-PS-01	Business English - Communication & Presentation	1	1		2	4		2	2	1																																					75	7	175			
BA-BA-PS-02	II. Wirtschaftssprache (Spanisch oder Russisch) Grundlagen							2	2		2	4	1																																		60	6	150			
BA-BA-PS-03	II. Wirtschaftssprache (Spanisch oder Russisch) Aufbau																			1	1		3	4	1																						60	5	125			
BA-BA-PS-04	Studium Generale																			2	2	1	2	3	1																			60	5	125						
BA-BA-PS-05	Teammanagement, Präsentation & Moderation																																		3	5	1	0	0	0	0	0	0				45	5	125			
Summen		1	1	0	2	4	0	4	4	1	2	4	1	0	0	0	0	0	0	0	3	3	1	3	7	2	3	5	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	300	28	700					
IV Aktivitäts- und Handlungskompetenz																																																				
BA-BA-AH-01	Studium in der Praxis (SIP)/ Auslandsstudium										3	15		5	15	1																															120	30	750			
BA-BA-AH-02	Wissenschaftliches Arbeiten I: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten	2	5	1																																											30	5	125			
BA-BA-AH-03	Wissenschaftliches Arbeiten II: Empirische Forschungsmethoden (quantitative Forschung)																						2	5	1																						30	5	125			
BA-BA-AH-04	Unternehmensgründung																															1	2		2	4	1										45	6	150			
Summen		2	5	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	3	15	0	5	15	1	1	2	5	1	0	0	0	0	0	0	0	0	0	1	2	0	2	4	1	0	0	0	0	0	0	225	46	1150					
Summen	Bachelor Thesis																																														12	1	0			
Summen		10	15	2	8	15	2	10	15	2	9	15	4	3	15	0	5	15	1	1	9	15	3	9	14	3	11	16	3	9	16	3	9	17	4	0	12	1	1380	180	4500											

Legende:

CP = Credit Point, GS = Gesamtstunden, MP = Modulprüfung, WL = Student Workload, WS = Wochenstunden/Trimester

Bewertung:

Der strukturelle Aufbau des Curriculums wird als sachgerecht und ausgewogen bewertet. Da es keine Wahlpflichtmodule gibt, sondern der Studienplan in der vorgegebenen Reihenfolge der Module belegt wird, orientiert sich die Struktur konsequent an der Zielsetzung des Studienganges und fördert den an der Zielsetzung orientierten Kompetenzerwerb der Studierenden (vgl. inhaltliche Konzeption in Kapitel 3.2). Durch die Modularisierung des Curriculums, die Vergabe von Credit Points (auch im Studium in der Praxis), die konsequente Einhaltung der Modulmindestgrößen von 5 ECTS-Punkten, durch kalkulatorisch einwandfreie Workload-Vorgaben und durch die in der Prüfungsordnung geregelte und im Diploma Supplement umgesetzte Vergabe einer relativen ECTS-Note realisiert die FHM die ECTS-Elemente vollumfänglich.

Das umfasst auch den Umfang und die allgemeinen Bearbeitungszeiten (Voll- wie Teilzeit) der Bachelor-Thesis, die mit dem angesetzten Workload korrelieren. Nicht nachvollziehbar war für die Gutachter jedoch, dass die Bearbeitungszeit der Bachelor-Thesis für die Studierenden am Standort Schwerin explizit zwei Wochen geringer ausfällt. Im Gespräch mit Vertretern der Hochschule vor Ort wurde erklärt, dass dies dem Umstand geschuldet sei, dass der Standort Schwerin erst im letzten Jahr von der FHM übernommen wurde und daher vereinzelt noch alte Regelungen gelten. Trotz dieser Erklärung monieren die Gutachter dies und sind der Auffassung, dass in diesem Zusammenhang keine Ungleichbehandlung von Studierenden erfolgen darf und die Bearbeitungszeit für die Bachelor-Thesis für alle Studierenden des Studienganges an allen Standorten gleich sein muss (s. unten stehende Auflage).

Die vorgefundenen Modulbeschreibungen beinhalten alle gemäß den Ländergemeinsamen Strukturvorgaben vorgesehenen Informationen und insbesondere die outcome-orientierte Formulierung der Lernziele. Die internationalen Aspekte insbesondere der Internationalen Business-Kompetenz könnten nach Wahrnehmung der Gutachter sowohl in den Inhalten (vgl. Kapitel 3.2), aber auch bereits in der Darstellung in den Modulbeschreibungen weiter geschärft werden. Jedes Modul schließt mit einer modulumfangsenden Prüfung ab.

Die vorgelegte und verabschiedete Prüfungsordnung wurde nachweislich einer Rechtsprüfung unterzogen und umfasst die wichtigsten strukturellen Vorgaben für den Studiengang. Anerkennungsregeln gemäß den Vorgaben der Lissabon Konvention wie auch für außerhochschulisch erbrachte Leistungen sind darin in der oben beschriebenen Form ebenso korrekt festgelegt und verankert wie der Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderung. Im Sinne der Studierenden nicht hinreichend transparent in der Prüfungsordnung geregelt erachten die Gutachter die konkrete Ausweisung der angesetzten Arbeitsbelastung pro vergebenem Credit Point wie auch die grundlegende Ausgestaltung des Auswahlverfahrens, das in der Ordnung keine Berücksichtigung findet. Zwar beschreibt die FHM Letzteres ausführlich auf ihrer Homepage und in Studiengangsbroschüren (vgl. Kapitel 2), im Sinne einer verbindlichen Festlegung und transparenten Information ist eine Skizzierung der Schritte des Auswahlverfahrens für Studieninteressierte, Studienbewerber und Studierende nach Wahrnehmung der Gutachter jedoch in der rechtsgeprüften und verabschiedeten Prüfungsordnung unerlässlich. Daher empfehlen sie die **Auflage**, eine rechtsgeprüfte und verabschiedete Prüfungsordnung vorzulegen, die folgende Aspekte umfasst (*Rechtsquelle: Ziff. 2.5 „Prüfungssystem“ der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013*):

- Es ist verbindlich auszuweisen, wie viele Stunden studentischer Arbeitsbelastung einem Credit Point zugrunde gelegt werden
(*Rechtsquelle: Ziff. 5 „Modularisierung, Mobilität und Leistungspunktsystem in Verbindung mit Definitionen und Standards (Ziffer 1 der Rahmenvorgaben) der Auslegungshinweise der Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Bachelor- und Masterstudiengängen vom 04. Februar 2010 – Handreichung des Hochschulausschusses der Kultusministerkonferenz vom 25. März 2011*).

- Das Auswahlverfahren ist transparent in seiner grundlegenden Ausgestaltung zu skizzieren
(Rechtsquelle: Ziff. 2.8 „Transparenz und Dokumentation“ der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013).
- Die Bearbeitungszeit der Bachelor-Thesis ist für alle Studierenden des Studienganges an allen Standorten einheitlich gemäß dem angesetzten Workload festzulegen (siehe Kapitel 3.1, Rechtsquelle: Ziff. 2.8 „Transparenz und Dokumentation i.V.m. Ziff. 2.11 „Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit“ der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013).

Darüber hinaus raten die Gutachter der FHM, die Prüfungsordnung mit Blick auf eine Optimierung insgesamt einer kritischen Durchsicht zu unterwerfen. Der Prüfungsordnung als Anlage den Studienplan und das Diploma Supplement beizufügen wie auch die konkrete Ausgestaltung des Bachelor-Kolloquiums detaillierter auszuführen, würde die Prüfungsordnung nach Ansicht der Gutachter noch benutzerfreundlicher gestalten.

Durch die obligatorische Praxisphase wie auch die Möglichkeit eines Auslandsaufenthaltes ist ein hinreichendes Mobilitätsfenster vorhanden.

Die Aufteilung der Arbeitsbelastung sowohl in der Vollzeit-Variante (60 CP im Studienjahr) als auch in der Teilzeit-Variante (45 CP im Studienjahr) im Verhältnis zur jeweils angesetzten Regelstudienzeit (9 Trimester Vollzeit und 12 Trimester Teilzeit) entspricht einer geeigneten und studierbaren Studienplangestaltung und einer plausiblen Workload-Berechnung. Darüber hinaus berücksichtigt die FHM die erwarteten Eingangsqualifikationen (vgl. Kapitel 2), die Belange von Studierenden mit Behinderung, u.a. durch den Nachteilsausgleich, eine belastungsangemessene Prüfungsdichte und -organisation sowie Betreuungsangebote und fachliche und überfachliche Studienberatung (vgl. Kapitel 4.1), sodass insgesamt kein Zweifel an der Studierbarkeit des Programms besteht. Auch Untersuchungen zum studentischen Workload (vgl. hierzu Kapitel 5.1) werden hinreichend in die Studiengangsentwicklung eingebunden, wenngleich die Gutachter anregen, das Instrument der Workload-Evaluierungen mit Blick auf die bislang geringe Beteiligungsquote stärker zu bewerben und zu berücksichtigen.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges			
3.1	Struktur			
3.1.1	Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente	x		
3.1.2	Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung	x		
3.1.3	Studien- und Prüfungsordnung			Auflage
3.1.4	Studierbarkeit	x		

3.2 Inhalte

Bezüglich der inhaltlichen Konzeption des Curriculums legt die FHM dar, dass alle Module in den einzelnen Kompetenzfeldern (s. Kapitel 3.1) systematisch aufeinander aufbauen wür-

den. Im Kompetenzfeld „Allgemeine Wirtschaftskompetenz“ starten die Studierenden mit dem Modul Betriebswirtschaftslehre I. Das Modul Betriebswirtschaftslehre II setzt nach der Praxisphase sowohl auf den Kenntnissen des Moduls BWL I sowie auf den im Unternehmen gesammelten Kenntnissen auf. Zu Beginn des Studiums werden darüber hinaus Grundlagen in der Wirtschaftsmathematik und Statistik geschaffen, auf denen aufbauend das Studium stärker methodengeleitet fortgeführt wird. Module zur Volkswirtschaft, zum Rechnungswesen und zur Finanzierung, zum Controlling und Wirtschaftsrecht setzen auf den Basiskenntnissen des Moduls BWL 1 auf. Im Kompetenzfeld „International Business“ wird der besonderen Mission des Studiums, der Ausrichtung auf die internationale Betriebswirtschaftslehre, Rechnung getragen, beispielsweise durch die Module „International Management“, „International Project Management“, „International Risk and Finance Management“, „International Marketing“, „Global Sourcing & International Supply Chain Management“ und „Intercultural Communication“, die in englischer Sprache absolviert werden. Im Kompetenzfeld „Personale und soziale Kompetenz“ ergänzt das Modul „Business English – Communication & Presentation“ die englischen Vorlesungsmodule aus der International-Business-Kompetenz. Die Module „Spanisch & Russisch I und II“, „Teammanagement, Präsentation & Moderation“ und das Modul „Studium Generale“ vervollständigen das Kompetenzfeld. Im Kompetenzfeld „Aktivitäts- und Handlungskompetenz“ werden neben dem Studium in der Praxis als dessen Grundlage die Module „Wissenschaftliches Arbeiten I und II“ gelehrt. Zum Ende des Studiums wird das Kompetenzfeld durch das Modul „Unternehmensgründung“ abgeschlossen.

Zur Begründung der Abschlussbezeichnung „Bachelor of Arts“ führt die FHM die Entsprechung mit den nationalen Vorgaben an. Die Studiengangsbezeichnung „International Business Administration“ entspreche der Kernkompetenz der FHM und ihrer strategischen Ausrichtung. Daher entspreche die Studiengangsbezeichnung auch der inhaltlichen Orientierung und dem Profil des Studienganges.

Klausuren dienen insbesondere dazu, Fachwissen zu testen, während mündliche Prüfungen und Referate dazu genutzt werden, Präsentations- und Ausdrucksfähigkeit zu prüfen. Im Rahmen von schriftlichen Ausarbeitungen wird besonders examiniert, inwiefern die Studierenden in der Lage sind, eine eigene Fragestellung zu entwickeln und diese schriftlich abzuarbeiten. Berufspraktische Übungen dienen der Überprüfung handlungsorientierter Kompetenzen. Im Rahmen der Bachelor-Thesis sollen die Studierenden zeigen, dass sie über die Fähigkeit verfügen, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus dem jeweiligen Fachgebiet selbstständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten. Mit der Abschlussarbeit soll festgestellt werden, ob die Studierenden das Fachgebiet überblicken und die wissenschaftlichen Methoden beherrschen.

Bewertung:

Die Module sind in nachvollziehbarer Weise den verschiedenen Kompetenzfeldern zugeordnet und müssen in einem logischen, vorgegebenen Studienplan studiert werden, sodass das vorliegende Curriculum insgesamt konzeptionell geschlossen, sinnvoll aufgebaut und imstande ist, dem Studiengangsziel und den angestrebten Qualifikations- und Kompetenzziele angemessen Rechnung zu tragen. Die Gutachter haben sich bei der Durchsicht der Modulbeschreibungen und Lehrmaterialien sowie in Gesprächen mit Lehrenden, Studierenden und der Studiengangsleitung davon überzeugen können, dass die Lernergebnisse den Anforderungen des Qualifikationsrahmens für deutsche Hochschulabschlüsse und demnach dem angestrebten Bachelor-Niveau entsprechen und alle erforderlichen Inhalte zur Erreichung der Lernziele abgedeckt werden. Die Gutachter regen zur Optimierung des Curriculums an, die Aktualität der Inhalte nochmals kritisch zu überprüfen (v.a. mit Blick auf „Corporate Governance“) wie auch die internationalen und interkulturellen Aspekte in den Modulen weiter auszubauen – auch mit Blick auf die Studiengangsbezeichnung, die auf eine starke internationale Komponente schließen lässt.

Ungeachtet dessen entsprechen sowohl die Studiengangsbezeichnung „International Business Administration“ als auch die Abschlussbezeichnung „Bachelor of Arts“ grundsätzlich der vorgefundenen inhaltlichen Ausrichtung des Curriculums, wenngleich die Anregung zum Ausbau internationaler und interkultureller Inhalte im Curriculum eine noch bessere Passgenauigkeit der Studiengangsbezeichnung bewirken würde. Diverse Prüfungsleistungen und eine Auswahl an Bachelor-Thesen anderer Studiengänge konnten eingesehen werden. Sie bestätigen, dass die FHM die Prüfungsleistungen und die Abschlussarbeiten wissens- und kompetenzorientiert konzipiert und dass die Fragestellungen geeignet sind zu überprüfen, ob die in den Modulbeschreibungen definierten Qualifikationsziele erreicht werden.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges			
3.2	Inhalte			
3.2.1	Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	x		
3.2.2	Begründung der Abschlussbezeichnung	x		
3.2.3	Begründung der Studiengangsbezeichnung	x		
3.2.4	Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	x		

3.3 Kompetenzerwerb für anwendungs- und / oder forschungsorientierte Aufgaben (sofern vorgesehen – nur bei Master-Studiengang)

Nicht relevant, da Bachelor-Studiengang.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges			
3.3	Kompetenzerwerb für anwendungs- und / oder forschungsorientierte Aufgaben (sofern vorgesehen – nur bei Master-Studiengang)			x

3.4 Didaktisches Konzept

Bezüglich des didaktischen Konzepts legt die FHM dar, dass den Studierenden ein Maximum an unterschiedlichen didaktischen Methoden angeboten werde, um den unterschiedlichen Lernstilen und -typen der Studierenden gerecht zu werden und ein optimales Lernumfeld zu schaffen. Daher werden Vorlesungen, Übungen, Seminare, Praktika, Projektarbeiten, synchrone Online-Veranstaltungen und Selbststudienanteile eingesetzt und miteinander kombiniert. Für berufsbegleitende Studiengänge hat die FHM zudem ein Blended-Learning-Konzept entwickelt, das aus dem traditionellen Präsenzunterricht, dem Selbststudium auf der Basis der in der asynchronen Lernplattform „TraiNex“ zur Verfügung stehenden Ressourcen und dem E-Learning in Form von Präsenzseminaren im virtuellen Klassenzimmer besteht. Im Präsenzunterricht werden dabei vorzugsweise Lehrmethoden wie Kleingruppenarbeiten, Planspiele oder Projektarbeiten verwendet. Das Selbststudium beruht auf Medien, die von den Dozenten überwiegend über die asynchrone Lernplattform zur Verfügung gestellt werden. Selbstlernmaterialien und Lehrmaterialien sind beispielsweise Lehrbriefe, Skripte, multimediale CD-ROMs, Simulationen, Videos, Hörbücher, Fallstudien, Literatur oder andere

Medien. Die Skripte und Lehrbriefe werden den Studierenden ebenfalls über „TraiNex“ zur Verfügung gestellt. Die Seminare im virtuellen Klassenzimmer finden mithilfe einer synchronen Lernplattform statt. Die Teilnehmer der Veranstaltung hören dabei den Vortrag des Dozenten, sehen die Präsentation und können über Kopfhörer und Mikrofon mit dem Dozenten diskutieren, Fragen in Gruppenarbeiten lösen und ihre Erfahrungen mit den anderen Teilnehmern teilen. Die beschriebenen didaktischen Elemente werden in der Studienorganisation und Stundenplanung stets aufeinander bezogen.

Bewertung:

Das didaktische Konzept des Studienganges ist nach Ansicht der Gutachter logisch und nachvollziehbar beschrieben. Die verschiedenen Lehr- und Lernformen, die im Studiengang Anwendung finden, werden dabei ebenso begrüßt wie die Blended-Learning-Elemente, die sich zur Erreichung des Studiengangsziels eignen und darüber hinaus den unterschiedlichen Lerntypen der Studierenden (und insbesondere den Teilzeit-Studierenden) gerecht werden. Bei einer kurzen Präsentation des „TraiNex“ konnte ein überzeugender Eindruck der asynchronen Lernplattform gewonnen werden. Die von der FHM bereit gestellten und eingesehenen Lehrveranstaltungsmaterialien zeugen von einer adäquaten, zeitgemäßen Aufarbeitung und entsprechen dem Bachelor-Niveau.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges			
3.4	Didaktisches Konzept			
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes	x		
3.4.2	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien	x		

3.5 Berufsqualifizierende Kompetenzen

Hinsichtlich der berufsqualifizierenden Kompetenzen führt die FHM aus, dass die Kenntnis der Studierenden in Methoden und Verfahren ihnen erlaubt, selbstständig aktuelle betriebswirtschaftliche Problemstellungen zu analysieren, darzustellen und praxisbezogen zu lösen. Die Berufsbefähigung der Studierenden wird darüber hinaus durch eine 24-wöchige Praxisphase, durch Projektarbeiten und Case Studies gefördert. Nach Abschluss des Studienganges haben die Absolventen den Aussagen der FHM zufolge ein breites und integriertes Wissen und Verstehen der wissenschaftlichen Grundlagen ihres Lerngebietes nachgewiesen. Die Aufteilung des Curriculums in unterschiedliche Kompetenzbereiche (s. Kapitel 3.1) versetzt die Absolventen demnach in die Lage, ihr Wissen vertikal, horizontal und lateral vertiefen zu können. So können sie ihr Wissen und Verstehen auf ihre Tätigkeit oder ihren Beruf anwenden und Problemlösungen und Argumente in ihrem Fachbereich erarbeiten und weiterentwickeln.

Bewertung:

Der Erwerb berufsqualifizierender Kompetenzen als Fach- und Nachwuchsführungsfunktionen in multinationalen Unternehmen gemäß der Zielsetzung des Studienganges ist im vorliegenden Bachelor-Studiengang ohne Zweifel insbesondere durch das klare inhaltliche Profil des Studienganges mit der Aufteilung in Kompetenzfelder und durch die sechsmonatige Praxisphase gewährleistet. Die in der Zielsetzung angestrebte Vermittlung methodischer Kompetenzen findet Anwendung und stellt die Berufsbefähigung der Studierenden sicher.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
3.	Konzeption des Studienganges			
3.5	Berufsqualifizierende Kompetenzen		X	

4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Lehrpersonal des Studienganges

Struktur und Anzahl des Lehrpersonals weist die FHM durch eine eingereichte Lehrverflechtungsmatrix nach. Demnach wird die Lehre für den Studiengang am Hauptstandort in Bielefeld zu 63% durch hauptamtliches Lehrpersonal getragen. Die FHM greift in diesem Zusammenhang auf eine „Flying Faculty“ zurück. Bis auf Professoren, die über künstlerische Leistungen ausgewiesen sind, verfügen alle hauptberuflichen Professoren der FHM über eine qualifizierte Promotion und in der Regel über eine mehrjährige Führungstätigkeit in der Wirtschaft. Bei der Vergabe von Lehraufträgen orientiert sich die FHM ihren Angaben zufolge immer an einer ausgewiesenen Expertise der externen Dozenten. Diese muss über einen qualifizierten Hochschulabschluss und ebenfalls eine herausragende Tätigkeit in Unternehmen, Institutionen etc. nachgewiesen werden. Das Hochschuldidaktische Zentrum bietet hinsichtlich der Personalentwicklung und -qualifizierung regelmäßig Schulungen zur pädagogischen Weiterbildung für alle Lehrenden an. Im Jahr 2013 wurde das Thema „Qualität der Lehre“ intensiv im Rektorat, in den Fachbereichen und auch mit den Dozenten selbst bearbeitet. In einem Fragebogen wurde der Bedarf der Professoren nach weiterer Qualifizierung erfragt, es werden Maßnahmen aus den Ergebnissen abgeleitet und erste Seminare für die pädagogische Weiterbildung (Methodenseminar) umgesetzt.

Die FHM legt ihren Darlegungen zufolge großen Wert auf eine qualitativ hochwertige und individuelle Betreuung aller Studierenden. Um dies zu gewährleisten, werden pro Studiengruppe nicht mehr als ca. 40 Studierende aufgenommen. Jeder Studiengruppe steht überdies ein Studiengruppenbetreuer aus dem Kreis der Hochschullehrer als kontinuierlicher Ansprechpartner zur Verfügung. Auch die Dekane, wissenschaftlichen Mitarbeiter, Dozenten und die Mitarbeiter der Hochschulverwaltung stehen den Studierenden jederzeit zur Verfügung. Alle Ansprechpartner sind für die Studierenden stets kurzfristig per Telefon, E-Mail oder TraiNex-Mail erreichbar.

Bewertung:

Die eingesehene Lehrverflechtungsmatrix und die vorgelegten Lebensläufe aller Lehrenden belegen, dass Quantität und Qualität des Lehrpersonals für den Studiengang mit dessen Anforderungen korrespondieren und am Hauptstandort Bielefeld genügend Kapazitäten vorhanden sind. Die prozentuale Berechnung weist darüber hinaus nach, dass das Lehrangebot überwiegend durch hauptamtliche Professoren der FHM wahrgenommen wird. Da in der eingereichten Lehrverflechtungsmatrix für den Studiengang die weiteren Standorte Hannover und Schwerin keine Berücksichtigung fanden, konnte die adäquate quantitative personelle Ausstattung für den Studiengang an diesen beiden Standorten jedoch nicht abschließend beurteilt werden. Aus diesem Grund wird die **Auflage** empfohlen, die adäquate personelle Durchführung des Studienganges anhand einer Lehrverflechtungsmatrix unter Berücksichtigung der Standorte Hannover und Schwerin nachzuweisen

(Rechtsquelle: Ziffer 2.7 „Ausstattung“ der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013).

In den Gesprächen mit diversen Dozenten konnten sich die Gutachter davon überzeugen, dass die von der FHM dargestellten Angebote zur Personalentwicklung und -qualifizierung für Lehrende in der beschriebenen Form angeboten und größtenteils auch wahrgenommen werden.

Die Studierenden zeigten sich mit der intensiven Betreuung durch ihre Lehrenden zufrieden. Es gibt keinen Anlass zu zweifeln, dass es der FHM vollumfänglich gelingt, die Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal als festen Bestandteil ihrer Dienstleistungen zu integrieren und die Studierenden in akademischen Fragen zu unterstützen.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.1	Lehrpersonal des Studienganges			
4.1.1	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen		Auflage	
4.1.2	Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal	x		

4.2 Studiengangsmanagement

Die FHM legt dar, dass die Studiengangsleitung und die jeweiligen Standortleiter den gesamten Studien- und Prüfungsverlauf sowie die Dozenten in ihrem Einsatz koordinieren. In der Verantwortung der wissenschaftlichen Studienleitung liegen überdies die permanente Überprüfung der Ziele und Inhalte und die curriculare Weiterentwicklung des Studienganges. Unterstützt wird die Studiengangsleitung durch ein professionelles Administrationsteam. Die Dekanate steuern das operative Studiengangsmanagement, wobei durch die Verwaltung die Zeit- und Ressourcenplanung trimesterweise vorgenommen wird. Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal wird auch durch das Studiensekretariat geleistet, zu dessen Aufgaben unter anderem die Pflege und Ausgabe des Trimestertickets und die Betreuung des Lehrpersonals gehören. Verwaltungsunterstützung bietet darüber hinaus der E-Campus der FHM, das so genannte TraiNex, das den Studierenden, den Lehrenden, der Verwaltung und den Ehemaligen unabhängig von Ort und Zeit zur Verfügung steht. Eine intensive Betreuung der Studiengruppen wird des Weiteren über die für jede Studiengruppe eigene Studiengruppenbetreuung realisiert (i.d.R. ein Professor), die Hilfestellung in allen Fragen des Studiums gewährleistet. Abgerundet wird die Verwaltungsunterstützung an der FHM durch das Career Service Center, das Existenzgründungszentrum und den FHM-Alumni-Verein. Maßnahmen zur Personalentwicklung und -Weiterqualifizierung des Verwaltungspersonals bietet die FHM durch das Hochschuldidaktische Zentrum an.

Bewertung:

Anhand von Gesprächen mit der Studiengangsleitung, den Standortleitern und dem administrativen Personal haben sich die Gutachter einen überzeugenden Eindruck vom Studiengangsmanagement verschaffen können. Die Studiengangsleitung koordiniert die Abläufe im Studiengang und trägt Sorge für eine angemessene curriculare Weiterentwicklung des Studienganges. Die Dekanate und das administrative Personal, das für alle Standorte in hinreichendem Maße zur Verfügung steht, bilden dabei das Fundament für das operative Studiengangsmanagement, die Zeit- und Ressourcenplanung und die allgemeine Administration, sodass insgesamt ein reibungsloser Ablauf des Studienbetriebs festgestellt werden kann.

Diese Einschätzung wurde zudem im Gespräch mit den Studierenden bestätigt. Dem Verwaltungspersonal stehen Maßnahmen zur Personalentwicklung und -qualifizierung in beschriebener Weise zur Verfügung. Das administrative Personal bestätigte zudem im Gespräch vor Ort, dass die dargelegten Angebote auch wahrgenommen werden.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.2	Studiengangsmanagement			
4.2.1	Studiengangsleitung und Studienorganisation	x		
4.2.2	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal	x		

4.3 Kooperationen und Partnerschaften

Bezüglich Kooperationen und Partnerschaften mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen legt die FHM dar, dass sie Kooperationen mit internationalen Partnerhochschulen unterhalte, um den Studierenden einen Auslandsaufenthalt zu ermöglichen. Zudem arbeitet die FHM mit dem International Institute for Asia Pacific Studies, um den Studierenden zusätzlich ein Auslandstrimester im asiatisch-pazifischen Raum anbieten zu können. Ergebnisse weiterer Kooperationen in Form wissenschaftlicher Diskurse mit Professoren und wissenschaftlichen Mitarbeitern fließen den Darlegungen der FHM zufolge in Form von Expertenvorträgen, Veröffentlichungen, Skripten und Tagungen direkt in die Lehre ein.

Bezüglich Kooperationen mit Unternehmen legt die FHM dar, dass sie seit Jahren auf einen aktiven Austausch mit Kooperationspartnern setzt und gezielt eine Stelle für Unternehmenskooperationen geschaffen hat. Zum Kooperationsnetzwerk der FHM gehören derzeit 1.468 Unternehmen und Organisationen, die durch Bachelor-Arbeiten, wissenschaftliche Projekte, Experten- und Ringvorlesungen, Tagungen, Veröffentlichungen, Gastvorträge, Unternehmensbesuche und durch vielfältige persönliche Gespräche an der Entwicklung und Weiterentwicklung von Studienangeboten der FHM mitwirken. Hinzu kommen seit Jahren bestehende Kooperationsbeziehungen zu einer Reihe von Organisationen und Unternehmen.

Bewertung:

Umfang und Art der bestehenden Kooperationen der FHM sowohl mit Hochschulen als auch mit Wirtschaftsunternehmen sind in angemessener Weise beschrieben und dokumentiert. Analog zu den in Kapiteln 3.1 und 3.2 ausgesprochenen Empfehlungen einer noch stärkeren Internationalisierung des Curriculums sehen die Gutachter auch hinsichtlich der Möglichkeiten für weitere Auslandsaustausche noch Entwicklungspotenzial. Sie raten der FHM daher – auch und vor allem im Sinne der Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden – ,die Möglichkeiten von Studierendenaustauschen zu verstärken und dies ggf. auch verstärkt auf die Aufnahme von Studierenden anderer Hochschulen auszuweiten.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.3	Kooperationen und Partnerschaften			
4.3.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken	x		
4.3.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen	x		

4.4 Sachausstattung

Der FHM-Hauptstandort in Bielefeld verfügt über

- 36 Seminarräume
- 1 Bibliothek mit Lernbereichen und Arbeitsplätzen (Öffnungszeiten Mo-Fr 08:30 Uhr bis 17:30 Uhr, bei Bedarf und nach Absprache auch verlängert/am Wochenende)
- 1 Bistro mit Internet
- diverse Internetarbeitsplätze und Sitzplätze
- 27 Arbeitsräume für Mitarbeiter
- 1 Dozentenarbeitsraum
- 6 Mitarbeiterküchen
- 1 Studierendenküche
- Behinderten-WC und barrierefreier Zugang zu allen Räumen

Der FHM-Standort Hannover verfügt über

- 10 Seminarräume
- 1 Bibliothek mit Arbeitsplätzen (Öffnungszeiten Mo-Fr 07:30 Uhr bis 16:30 Uhr, bei Bedarf und nach Absprache auch verlängert/am Wochenende)
- 1 Media Campus
- 4 Büroräume
- 2 Küchen
- Behinderten-WC und einen barrierefreien Zugang zu allen Räumen

Der FHM-Standort Schwerin verfügt über

- 6 Vorlesungsräume
- 4 Seminarräume
- 1 Bibliothek (Öffnungszeiten: Mo-Fr 08:00 Uhr bis 17:00 Uhr, bei Bedarf und nach Absprache auch verlängert/am Wochenende)
- 1 Besprechungsraum
- 1 Konferenzraum
- Verschiedene Aufenthalts- und Rückzugsräume für Studierende mit Sitzplätzen
- 7 Büroräume
- 1 Küche
- Einen barrierefreien Zugang zu allen Räumen

In allen Räumen an allen aufgeführten Standorten ist der Internetzugang über WLAN möglich. Alle Seminarräume sind zudem mit Beamer, Whiteboard, Flipchart, Stellwänden, Stehpult und bei Bedarf mit zusätzlicher EDV ausgestattet. Je nach Studienschwerpunkt der Standorte ist die weitere Ausgestaltung der Lehrmaterialien und Technologie themenbezo-

gen gewählt (moderne Rechner, Schnitt- und Medienausstattung, Laptops, verschiedenste Software).

Der Gesamtbestand der Bibliotheken der FHM umfasst 12.233 Medieneinheiten. Die Bibliotheken befinden sich permanent im Aufbau (Wachstumsrate im letzten Jahr um 69%) und beinhalten einen medialen Grundbestand der aktuell zu unterrichtenden Module. Für alle Studierenden besteht die Möglichkeit, an allen Bibliotheks-Standorten der FHM Medien auszuleihen. Die Bibliothek hält alle Literatur vor, die von den Lehrenden im Rahmen der Modulhandbücher für die jeweiligen Module und Veranstaltungen angegeben sind. Durch die Einbindung der Bibliotheken der Universitäten Bielefeld und Köln, der FH Bielefeld sowie der Universitäts- und Stadtbibliothek Hannover, Köln und der Stadtbibliothek Pulheim wie auch in Rostock, Schwerin und Bamberg können die Studierenden darüber hinaus auf umfassende Literatur zurückgreifen. Alle Studiengruppen erhalten Einführungsveranstaltungen sowohl in die FHM-Bibliotheken als auch in die der Universitäten. Studierende haben die Möglichkeit, Neuanschaffungen für die Bibliotheken vorzuschlagen, die in den meisten Fällen angeschafft werden. Die FHM-Bibliotheken verfügen über ein computergestütztes Ausleihsystem über das onlinegestützt orts- und zeitunabhängig recherchiert oder ein Medium verlängert oder vorbestellt werden kann.

Bewertung:

Sowohl die Unterrichtsräumlichkeiten am Hauptstandort Bielefeld als auch die Räumlichkeiten der anderen Standorte, von denen sich die Gutachter im Rahmen kürzlich erfolgter Begutachtungen, mittels Raumplänen, Fotografien und Gesprächen mit den Standortleitungen einen Eindruck verschafft hatten, sind in der beschriebenen Weise vorgefunden worden und angemessen ausgestattet, sodass die adäquate Durchführung des Studienganges an allen vorgesehenen Standorten sichergestellt ist. Alle Räumlichkeiten sind barrierefrei erreichbar. Auch hinsichtlich der Literaturlausstattung kann der FHM attestiert werden, dass ein angemessener medialer Grundbestand vorhanden ist, auf den zu adäquaten Öffnungszeiten der FHM-Bibliotheken und über das computergestützte Ausleihsystem zugegriffen werden kann. Zusätzlich können die Studierenden die genannten Kooperations-Bibliotheken nutzen, sodass genügend Zugangsmöglichkeiten zur erforderlichen Literatur gegeben sind und auch in dieser Hinsicht eine angemessene Durchführung des Studienganges gewährleistet ist.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.4	Sachausstattung			
4.4.1	Quantität, Qualität der Unterrichtsräume	x		
4.4.2	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur	x		

4.5 Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges

Zur Finanzierung des Studienganges legt die FHM dar, dass das Studium durch Studiengebühren finanziert wird. Zudem legt die FHM zur Darstellung ihrer Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges eine Selbsterklärung zur Finanzierungssicherheit vor. Auch existiert eine Bankbürgschaft der Gesellschafter, die im November 2013 erhöht wurde. Gleichzeitig hat die FHM den neuen Garantievertrag im November 2013 beigebracht, der zwischen der Trägergesellschaft (Garantienehmerin) und der Hochschule als juristische Person privaten Rechts (Garantienehmerin) vereinbart wurde und die für den Betrieb der Hochschule entstehenden Kosten in Höhe des Absicherungsbeitrages gewährleistet.

Bewertung:

Die von der FHM vorgelegte Finanzplanung ist plausibel. Eine finanzielle Grundausstattung ist durch eine Bankbürgschaft der Gesellschafter gegeben und die Finanzierung scheint zusätzlich durch den neuen Garantievertrag für den gesamten Akkreditierungszeitraum abgesichert zu sein.

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
4.	Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen			
4.5	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges	x		

5 Qualitätssicherung

Das Qualitätsmanagement der FHM besteht aus Kommunikations- und Betreuungsverfahren sowie Evaluationsinstrumenten zur Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität der Studienangebote und Serviceleistungen. Dokumentiert wird dies durch die Evaluationsordnung für Studium und Lehre. Das System zur Qualitätssicherung und -entwicklung beruht auf den Qualitätszielen der Hochschule, die wiederum vom Rektorat und den Dekanen kontinuierlich auf ihre Aktualität hin geprüft und ggf. modifiziert bzw. erweitert werden. Die Qualitätsziele fokussieren sich insbesondere auf die Berufsbefähigung der Studierenden, die Sicherstellung einer fachlich und didaktisch hochwertigen Lehre, die Gewährleistung einer hochwertigen Betreuung der Studierenden, die Sicherstellung der Studierbarkeit und eine hohe Zufriedenheit der Studierenden mit den Angeboten der FHM. Die Erreichung dieser Qualitätsziele wird durch die folgenden quantitativen und qualitativen Verfahren zur Qualitätssicherung überprüft:

- Studieneingangsbefragungen
- Studentische Lehrveranstaltungsbewertungen
- Befragungen zur studentischen Arbeitsbelastung
- Befragungen zum Verbleib der Absolventen nach Studienabschluss
- Befragungen der Studierenden zur Bewertung der Studienbedingungen
- Professorenbefragungen
- Weitere, anlassbezogene Befragungen (z.B. Übergangsbefragungen, Befragung zu fernstudienspezifischen Aspekten)
- Studiengruppen(sprecher)sitzungen
- Dozentenkonferenzen
- Fachbereichssitzungen
- Die Erhebung hochschulstatistischer Kennzahlen und Daten (Abbrecherquote, Erfolgsquote, durchschnittliche Studiendauer, durchschnittliche Abschlussnote).

Die Ergebnisse der genannten Verfahren und Instrumente werden seit 2010 jährlich in einem Profilbericht dargestellt und den Studierenden über „TraiNex“ in aggregierter Form zur Verfügung gestellt, um mittelfristig einen Qualitätsregelkreis zu installieren. Die Profilberichte stellen ein wesentliches Instrument der Studiengangsentwicklung dar. Das beschriebene System der Qualitätssicherung und -entwicklung sorgt den Darlegungen der FHM zufolge für eine Weiterentwicklung in den Bereichen Qualität von Inhalten, Prozessqualität und Ergebnisqualität.

Informationen zum Studiengang sind für Interessenten und Studierende in vielfältiger Form erhältlich, beispielsweise durch Informationsbroschüren, die in der Hochschule ausliegen, postalisch versendet werden und auf der Internetseite der FHM zur Ansicht und zum Herunterladen bereitstehen. Die Anforderungen des Studienganges sind in den Modulhandbüchern und den jeweiligen Studien- und Prüfungsordnungen inklusive der nachteilsausgleichenden Regelungen (s. Kapitel 3.1) beschrieben und dokumentiert.

Bewertung:

Die beschriebenen Kommunikations-, Evaluations- und Betreuungsinstrumente, die die Kernelemente der FHM-Qualitätssicherung ausmachen, sind nach Ansicht der Gutachter geeignet, den Studiengang in Bezug auf Inhalte, Prozesse und Ergebnisse nachhaltig weiterzuentwickeln. Dass dies der FHM gelingt, wird auch dadurch sichtbar, dass der vorliegende Studiengang gemäß Kapitel 0 in positiver Weise weiterentwickelt wurde und die FHM hierfür Qualitätsziele entwickelt hat, aber auch grundsätzlich in allen Studiengängen auf Evaluationsergebnisse, Untersuchungen zur studentischen Arbeitsbelastung, zum Studienerfolg und zum Absolventenverbleib zurückgreift und über eine Evaluationsordnung für Studium und Lehre verfügt. Auch dass die FHM mittelfristig plant, einen Qualitätsregelkreis zu implementieren, wird begrüßt und trägt zur Einschätzung eines insgesamt funktionierenden und fortwährend weiterentwickelten Qualitätsmanagementsystems bei. In diesem Zusammenhang raten die Gutachter der FHM zur Optimierung ihres Qualitätsmanagementsystems und, um mehr Beteiligung hinsichtlich der Workload-Evaluierungen zu erhalten, die Evaluierungen in einer anderen Form (ggf. schriftlich) und zu einem anderen Zeitpunkt anzusetzen (ggf. zu einem vorgezogenen Zeitpunkt) und noch im selben Trimester mit den Studierenden zu besprechen. Auch die bislang gewählte aggregierte Darstellungsform der Evaluationsergebnisse gegenüber den Studierenden könnte nach Wahrnehmung der Gutachter durch eine differenziertere, insbesondere auf Modulebene herunter gebrochene Darstellung optimiert werden.

Alle relevanten Informationen zum Studiengang werden dokumentiert und werden Studierenden und Interessenten durch Informationsbroschüren, durch die FHM-Homepage sowie durch die relevanten Ordnungen und Studiengangsunterlagen in der beschriebenen Weise angemessen und transparent zur Verfügung gestellt (mit Ausnahme der in Kapitel 3.1 dargestellten noch fehlenden Darstellung des Auswahlverfahrens in der Prüfungsordnung).

		Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
5.	Qualitätssicherung			
5.1	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	x		
5.2	Transparenz und Dokumentation	x		

Qualitätsprofil

Hochschule: Fachhochschule des Mittelstands (FHM)
Standorte Bielefeld, Hannover, Schwerin

Bachelor-Studiengang: International Business Administration (B.A.)

Beurteilungskriterien	Bewertungsstufen		
	Qualitätsanforderung erfüllt	Qualitätsanforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
1. Ziele und Strategie			
1.1. Logik und Nachvollziehbarkeit der Zielsetzung des Studiengangskonzeptes	x		
1.2. Studiengangprofil (nur relevant für Master-Studiengang)			x
1.3. Geschlechtergerechtigkeit und Chancengleichheit	x		
2. Zulassung (Zulassungsprozess und -verfahren)			
2.1. Zulassungsbedingungen	x		
2.2. Auswahlverfahren	x		
2.3. Berufserfahrung (relevant für weiterbildenden Master-Studiengang)			x
2.4. Gewährleistung der Fremdsprachenkompetenz	x		
2.5. Transparenz der Zulassungsentscheidung	x		
3. Konzeption des Studienganges			
3.1. Umsetzung			
3.1.1. Struktureller Aufbau des Studienganges (Kernfächer / ggf. Spezialisierungen (Wahlpflichtfächer) / weitere Wahlmöglichkeiten / Praxiselemente)	x		
3.1.2. Berücksichtigung des „European Credit Transfer and Accumulation Systeme (ECTS)“ und der Modularisierung	x		
3.1.3. Studien- und Prüfungsordnung		Auflage	
3.1.4. Studierbarkeit	x		
3.2. Inhalte			
3.2.1. Logik und konzeptionelle Geschlossenheit des Curriculums	x		
3.2.2. Begründung der Abschlussbezeichnung	x		
3.2.3. Begründung der Studiengangsbezeichnung	x		
3.2.4. Prüfungsleistungen und Abschlussarbeit	x		
3.3. Kompetenzerwerb für anwendungs- und/oder forschungsorientierte Aufgaben (sofern vorgesehen - nur bei Master-Studiengang)			x

3.4	Didaktisches Konzept	
3.4.1	Logik und Nachvollziehbarkeit des didaktischen Konzeptes	x
3.4.4	Begleitende Lehrveranstaltungsmaterialien	x
3.5	Berufsbefähigung	x
4.	Ressourcen und Dienstleistungen	
4.1	Lehrpersonal des Studienganges	
4.1.1	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen	Auflage
4.1.2	Betreuung der Studierenden durch Lehrpersonal	x
4.2	Studiengangsmanagement	
4.2.1	Studiengangsleitung und Studienorganisation	x
4.2.2	Verwaltungsunterstützung für Studierende und das Lehrpersonal	x
4.3	Kooperationen und Partnerschaften	
4.3.1	Kooperationen mit Hochschulen und anderen wissenschaftlichen Einrichtungen bzw. Netzwerken (falls relevant)	x
4.3.2	Kooperationen mit Wirtschaftsunternehmen und anderen Organisationen	x
4.4	Sachausstattung	
4.4.1	Quantität, Qualität der Unterrichtsräume	x
4.4.2	Zugangsmöglichkeit zur erforderlichen Literatur	x
4.5	Finanzplanung und Finanzierung des Studienganges	x
5.	Qualitätssicherung	
5.1	Qualitätssicherung und Weiterentwicklung	x
5.2	Transparenz und Dokumentation	x

Beschlussempfehlung der Gutachter an die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme
104. Sitzung am 15. September 2017

Projektnummer: 17/024
Hochschule: Fachhochschule des Mittelstands (FHM)
Standort Berlin
Studiengang: International Business Administration (B.A.)
Soziale Arbeit & Management (B.A.)
Art der Akkreditierung: Erweiterung der bestehenden Akkreditierung um den Standort Berlin

Die FIBAA-Akkreditierungskommission für Programme beschließt im Auftrag der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland wie folgt:

International Business Administration (B.A.)

Die bestehende Akkreditierung des Studienganges wird gemäß Ziff. 3.1.1 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 um den Standort Berlin erweitert.

Akkreditierungszeitraum: 11. Juli 2014 bis Ende Sommertrimester 2021

Soziale Arbeit & Management (B.A.)

Die bestehende Akkreditierung des Studienganges wird gemäß Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 um den Standort Berlin unter einer Auflage erweitert.

Akkreditierungszeitraum: 01. Oktober 2014 bis Ende Sommertrimester 2019

Auflage:

Die adäquate quantitative und qualitative personelle Durchführung des Studienganges wird anhand einer Lehrverflechtungsmatrix unter Berücksichtigung der relevanten Standorte und der Lebensläufe der Lehrenden nachgewiesen.
(siehe Kap. 4.1; Rechtsquelle: Ziff. 2.7 „Ausstattung“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Erfüllung der Auflage ist bis zum 20. Oktober 2017 nachzuweisen.

Das Siegel des Akkreditierungsrates wird vergeben.

FOUNDATION FOR INTERNATIONAL
BUSINESS ADMINISTRATION ACCREDITATION
FIBAA – BERLINER FREIHEIT 20-24 – D-53111 BONN

Gutachten

Kursive Stellen sind identisch zu den anderen Gutachten

Hochschule:
Fachhochschule des Mittelstands (FHM)
Standort Berlin

Bachelor-Studiengänge:
International Business Administration
Soziale Arbeit & Management

Abschlussgrad:
Bachelor of Arts (B.A.)

Allgemeine Informationen zu den Studiengängen

Kurzbeschreibung des Studienganges International Business Administration (B.A.):
Ziel des Bachelor-Studienganges International Business Administration ist es, den Studierenden wissenschaftlich fundierte Kompetenzen, anwendungsorientierte Qualifikationen so-wie fundierte Fremdsprachenkenntnisse in Englisch und einer weiteren Fremdsprache (Spanisch oder Russisch) zu vermitteln, damit sie Fach- und Nachwuchsführungsfunktionen in multinationalen Unternehmen professionell wahrnehmen können. Zwei Auslandstrimester sind fester Bestandteil des Studiums und die Studierenden können nach eigenen Interessen zwischen einem Praktikum und/oder einer Hochschule wählen. Die Absolventen besitzen dadurch Auslandserfahrung und umfassendes Fachvokabular in Englisch und Spanisch oder Russisch. Ihre Arbeitsfelder sind im Vertrieb, Marketing, Finanz- und Rechnungswesen, Controlling, Organisation und Datenverarbeitung, Personal- und Ausbildungswesen.

Kurzbeschreibung des Studienganges Soziale Arbeit & Management (B.A.):
Der Studiengang vermittelt die grundlegenden Kompetenzen, die zur Erfüllung beruflicher Aufgaben in den verschiedenen Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit erforderlich sind. Der besondere Akzent des Studiums liegt auf der Vermittlung von Grundlagen der Fachwissenschaft Soziale Arbeit und des Managements der Sozialen Arbeit, dem Aufbau der entsprechenden Handlungskompetenzen in beiden Bereichen sowie einer professionellen Haltung für die verschiedenen Arbeitsfelder.

Zuordnung der Studiengänge:
grundständig

Studiendauer:
Vollzeit: 9 Trimester
Teilzeit: 12 Trimester

Studienform:
Vollzeit / Teilzeit

Double/Joint Degree vorgesehen:
nein

Aufnahmekapazität:
max. 40 Studierende pro Gruppe

Start zum:
Wintertrimester

Erstmaliger Start der Studiengänge:

International Business Administration (B.A.):
September 2011

Soziale Arbeit & Management (B.A.):
Vollzeit: Oktober 2014
Teilzeit: Oktober 2016

Zügigkeit (geplante Anzahl der parallel laufenden Jahrgänge):
nach Bedarf

Umfang der ECTS-Punkte der Studiengänge:
180 ECTS-Punkte

Stunden (Workload) pro ECTS-Punkt:
25 Stunden

Ablauf des Akkreditierungsverfahrens

Der Studiengang International Business Administration (B.A.) der Fachhochschule des Mittelstands wurde am 11. Juli 2014 unter zwei Auflagen für den Zeitraum vom 11. Juli 2014 bis Ende Sommertrimester 2021 von der FIBAA re-akkreditiert. Vertragsschluss war am 13. Dezember 2013.

Der Studiengang Soziale Arbeit & Management (B.A.) der Fachhochschule des Mittelstands wurde am 11. Juli 2014 unter zwei Auflagen für den Zeitraum vom 01. Oktober 2014 bis Ende Sommertrimester 2019 von der FIBAA akkreditiert. Vertragsschluss war am 19. Dezember 2013.

Maßgeblich für dieses Akkreditierungsverfahren sind somit die Regeln des Akkreditierungsra-tes für die Akkreditierung von Studiengängen und für die Systemakkreditierung i.d.F. vom 20. Februar 2013 und die Ländergemeinsamen Strukturvorgaben für die Akkreditierung von Ba-chelor- und Masterstudiengängen i.d.F. vom 04. Februar 2010. Alle Auflagen sind zwi-schen-zeitlich erfüllt worden.

Am 16. Februar 2017 wurde zwischen der FIBAA und der Fachhochschule des Mittelstands ein Vertrag über die Erweiterung der Akkreditierungen der Studiengänge um den Standort Berlin geschlossen. Am 5. April 2017 übermittelte die Hochschule einen begründeten Antrag, der eine Darstellung der Studiengänge umfasst und das Einhalten der Kriterien für die Akkre-ditierung von Studiengängen dokumentiert.

Parallel dazu bestellte die FIBAA ein Gutachterteam nach den Vorgaben des Akkreditie-rungs-rates. Sie stellte zur Zusammensetzung des Gutachterteams das Benehmen mit der Hoch-schule her; Einwände wurden nicht geäußert. Dem Gutachterteam gehörten an:

Prof. Dr. rer. pol. habil. Thomas A. Rasmussen
FH Stralsund

Professor und Studiengangsleiter für Leisure and Tourism Management

Prof. Dr. Ulrich Grimm

EBS Universität für Wirtschaft und Recht Professor für strategische Unternehmensführung

Prof. Dr. Johann Schneider

Frankfurt University of Applied Sciences

Em. Professor im Fachbereich Soziale Arbeit und Gesundheit

Dr. Robert Datzler

Freiberuflicher Tourismusberater

Nadja Kolibacz

TU Berlin

Studierende des Wirtschaftsingenieurwesens (M.Sc.)

(abgeschlossen: International Business Management (B.A.) an der HWR Berlin Schwerpunkte: Finance and Accounting)

FIBAA-Projektmanager:
Elisabeth Rauch

Die Begutachtung beruht auf der Antragsbegründung, ergänzt um weitere, vom Gutachterteam erbetene Unterlagen, und einer Begutachtung vor Ort. Die Begutachtung vor Ort wurde am 21. Juli 2017 in den Räumen der Hochschule in Berlin durchgeführt. Im selben Cluster wurden die Studiengänge Innovation & Leadership (MBA), Vegan Food Management (B.A.), Psychologie (B.Sc.) und Sozialpädagogik & Management (B.A.) begutachtet. Zum Abschluss des Besuchs gaben die Gutachter gegenüber Vertretern der Hochschule ein kurzes Feedback zu ihren ersten Eindrücken.

Das auf dieser Grundlage erstellte Gutachten wurde der Hochschule am 09. August 2017 zur Stellungnahme zugesandt. Die Hochschule übermittelte ihre Stellungnahme zum Gutachten am 10. August 2017; die Stellungnahme ist im vorliegenden Gutachten bereits berücksichtigt.

Zusammenfassung

International Business Administration (B.A.):

Die Gegebenheiten am Standort Berlin hinsichtlich der qualitativen und quantitativen personellen, sächlichen und räumlichen Ausstattung für den Studiengang International Business Administration (B.A.) der Fachhochschule des Mittelstands entsprechen den einschlägigen Qualitätsanforderungen. Die bestehende Akkreditierung kann daher von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) um den neuen Standort Berlin unter einer Auflage erweitert werden.

Soziale Arbeit & Management (B.A.):

Die Gegebenheiten am Standort Berlin hinsichtlich der qualitativen und quantitativen personellen, sächlichen und räumlichen Ausstattung für den Studiengang Soziale Arbeit & Management (B.A.) der Fachhochschule des Mittelstands entsprechen mit einer Ausnahme den einschlägigen Qualitätsanforderungen. Die bestehende Akkreditierung kann daher von der Foundation for International Business Administration Accreditation (FIBAA) um den neuen Standort Berlin unter einer Auflage erweitert werden.

Handlungsbedarf sehen die Gutachter beim Lehrpersonal. Die Gutachter sind der Ansicht, dass der aufgezeigte Mangel innerhalb von neun Monaten behebbar ist, weshalb sie eine Akkreditierung unter folgender Auflage empfehlen (vgl. Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates):

- Auflage

Die adäquate quantitative und qualitative personelle Durchführung des Studienganges wird anhand einer Lehrverflechtungsmatrix unter Berücksichtigung der relevanten Standorte und der Lebensläufe der Lehrenden nachgewiesen.

(siehe Kap. 4.1; Rechtsquelle: Ziff. 2.7 „Ausstattung“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

Die Erfüllung der Auflage ist bis zum 20. Oktober 2017 nachzuweisen. Die Verkürzung der gemäß Ziff. 3.1.2 der Regeln des Akkreditierungsrates regelmäßig neunmonatigen Auflagenfrist wird damit begründet, dass die umzusetzende Auflage bis zum nächsten Studienstart zum Wintersemester 2017/18 nachgewiesen sein soll, um im Sinne der nächsten Studierenden die formalen Mängel zu diesem Zeitpunkt behoben zu haben.

Darstellung und Bewertung im Einzelnen

4 Wissenschaftliches Umfeld und Rahmenbedingungen

4.1 Lehrpersonal der Studiengänge

Für Professoren an Fachhochschulen bestehen die Einstellungsvoraussetzungen, die das Landeshochschulgesetz vorschreibt. Bis auf die Professoren, die über künstlerische Leistungen ausgewiesen sind, verfügen alle hauptberuflichen Professoren der FHM über eine qualifizierte Promotion und in der Regel über eine mehrjährige Führungstätigkeit in der Wirtschaft.

Bei der Vergabe von Lehraufträgen orientiert sich die Hochschule nach eigenen Angaben immer an einer ausgewiesenen Expertise der externen Dozenten. Diese muss über einen qualifizierten Hochschulabschluss und ebenfalls eine herausragende Tätigkeit in Unternehmen oder beispielsweise Institutionen nachgewiesen werden. Im Rahmen der Berufungsverfahren wird die pädagogische Qualifikation des Lehrpersonals überprüft.

Eine Lehrverflechtungsmatrix, aus der die Mitwirkung der Dozenten im jeweiligen Studiengang bzw. in anderen Studiengängen ersichtlich ist, wurde nicht vorgelegt.

Weitere Informationen sind dem Hauptbericht zu entnehmen.

Bewertung:

International Business Administration (B.A.)

Anzahl und Struktur des Lehrpersonals korrespondieren, auch unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen, mit den Anforderungen des Studienganges.

Soziale Arbeit & Management (B.A.)

Da für den Studiengang keine Lehrverflechtungsmatrix eingereicht wurde, können die Gutachter die quantitative und qualitative Durchführung des Studienganges an dem neuen Standort in Berlin nicht beurteilen. Sie empfehlen daher folgende Auflage:

Die adäquate quantitative und qualitative personelle Durchführung des Studienganges wird anhand einer Lehrverflechtungsmatrix unter Berücksichtigung der relevanten Standorte und den Lebensläufen der Lehrenden nachgewiesen.

(Rechtsquelle: Ziff. 2.7 „Ausstattung“ der Regeln des Akkreditierungsrates)

Im Übrigen wird auf die Ausführungen in dem Hauptbericht verwiesen.

	Qualitäts-anforderung erfüllt	Qualitäts-anforderung nicht erfüllt	Nicht relevant
--	-------------------------------	-------------------------------------	----------------

4.1 Lehrpersonal der Studiengänge

4.1.1	Struktur und Anzahl des Lehrpersonals in Bezug auf die curricularen Anforderungen IBA: x SAMA:Auflage		
-------	---	--	--

4.1.2	Betreuung der Studierenden durch das Lehrpersonal	x	
-------	---	---	--

4.2 Studiengangsmanagement

Am Standort Bielefeld befindet sich die zentrale Steuerung/Verwaltung/Organisation: Rektorat, Dekanate, Prüfungsamt, Dozentenmanagement, Akkreditierung, Qualitätsmanagement, Hochschulverwaltung wie Vertragswesen und Kaufmännische Abteilung.

An dem neuen Standort Berlin findet, wie bei den anderen Standorten, standortbezogene Lehre, Studienberatung und Studienbetreuung sowie die Karriereberatung statt. Vor Ort sind

die Mitarbeiter des Studierendensekretariats, der organisatorische Leiter des Standortes und der Standortleiter für die Betreuung der Studierenden sowie für die Organisation und Durchführung der Studiengänge verantwortlich. Die Abstimmung zwischen den Verantwortlichen des Standorts Bielefeld und dem neuen Standort in Berlin ist sehr eng.

Die Studiengänge haben einen wissenschaftlichen Studienleiter, in dessen Verantwortung die permanente Überprüfung der Ziele und Inhalte und die curriculare Weiterentwicklung des Studienganges liegen.

Im Rahmen der monatlichen Fachbereichssitzungen, an denen alle hauptberuflichen Hochschullehrer teilnehmen, werden ebenfalls alle studienrelevanten Informationen ausgetauscht.

Weitere Informationen sind dem Hauptbericht zu entnehmen.

Bewertung:

Die Studiengangsleitung koordiniert die Abläufe aller im Studiengang Mitwirkenden und trägt Sorge für einen störungsfreien Ablauf des Studienbetriebes. Die Studiengangsorganisation gewährleistet die Umsetzung des Studiengangskonzeptes.

Verwaltungsunterstützung mit Transparenz in der Aufgaben- und Personenzuordnung wird sowohl qualitativ als auch quantitativ und unter Berücksichtigung der Mitwirkung in anderen Studiengängen gewährleistet.

Im Übrigen wird auf die Ausführungen in dem Hauptbericht verwiesen.

4.4 Sachausstattung

Mit Wirkung vom 01.10.2016 hat die Hochschule in Berlin eigene Räume im 1.OG mit einer Fläche von 745 qm; zum 01.04.2017 hat die Hochschule weitere Räume im 2.OG mit einer Fläche von 684 qm angemietet.

Auf dieser Grundlage verfügt die FHM Berlin über folgende Räumlichkeiten:

- Seminarräume zuzüglich einen Konferenzraum, der in drei weitere Räume unterteilt werden kann. Seit April 2017 stehen drei weitere Seminarräume zur Verfügung. Insgesamt verfügt die FHM Berlin damit über 11 Seminarräume.
- 1 Bibliothek
- 1 Besprechungsraum
- 1 Aufenthaltsraum mit Teeküche
- 4 Büros.

Alle Räume sind barrierefrei zu erreichen.

Die Bibliothek der FHM Berlin ist im Aufbau. Momentan ist geplant, dass die Bibliothek werktags von 8:00 bis 16:30 Uhr geöffnet ist. Bei Bedarf können zusätzliche Öffnungszeiten vereinbart werden. Die Studierenden können zudem die benachbarte Bibliothek der TU Berlin nutzen. Zum erstmaligen Studienstart Oktober 2017 wird die Bibliothek nach Angaben der Hochschule die entsprechende Literatur anbieten. Zugang zu fachspezifischer Literatur ist bereits online möglich. Die Studierenden können zusätzlich folgende elektronische Dienste nutzen: SpringerLink, Ciando Pädagogik, Ciando Psychologie, Ciando Management, WISO Psychologie, WISO GRIN Wirtschaftswissenschaften sowie Zugriff auf die Online-Nutzung von utb/UVK, Statista und DFG-Nationallizenzen.

In allen Räumen und Verkehrsflächen ist der Internetzugang über WLAN möglich. Alle Seminarräume sind mit Beamer, Tafeln oder Whiteboard, Flipchart und/oder Stellwänden und bei Bedarf mit zusätzlicher EDV ausgestattet.

Weitere Informationen sind dem Hauptbericht zu entnehmen.

Bewertung:

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der qualitativen und quantitativen räumlichen Ausstattung gesichert. Die Räume und Zugänge sind behindertengerecht ausgestattet und barrierefrei erreichbar.

Die adäquate Durchführung der Studiengänge ist hinsichtlich der Literaturlausstattung und dem Zugang zu digitalen Medien und relevanten Datenbanken sowie der Öffnungszeiten und Betreuungsangebote der Bibliothek gesichert.

Im Übrigen wird auf die Ausführungen in dem Hauptbericht verwiesen.